



**International Rescue Committee**  
Deutschland

Jahresbericht 2018

## Inhalt

Im Gespräch mit Ralph Achenbach  
und David Miliband S. 3–5

IRC auf einen Blick S. 6–7

Arbeitsbereiche und Projekte S. 8–23

- Gesundheit
- Schutz
- Selbstbestimmung
- Wirtschaftliche Unabhängigkeit
- Bildung

Debatten in Deutschland mitgestalten S. 24–25

Wirkungsorientierung S. 26–27

Die Geschichte von IRC S. 28–29

Finanzbericht und Hintergrund S. 30–34

Impressum S. 35

**Foto Cover:**

Kinder holen Wasser aus einem von IRC bereitgestellten Wassertank im Dorf Ras Imran am Rande von Aden in Jemen. © KELLIE RYAN / IRC

## „Wir brauchen eine ganzheitliche Sicht auf humanitäre Hilfe“

IRC-Präsident David Miliband und Deutschland Geschäftsführer Ralph Achenbach im Gespräch über Herausforderungen in der humanitären Hilfe sowie das relativ junge Engagement von IRC in Deutschland.

### **IRC Deutschland hat seine Arbeit Mitte 2016 aufgenommen. Warum war es wichtig, hier vor Ort zu sein und was haben Sie in den letzten 2,5 Jahren erreicht?**

**Miliband:** Bereits in meinem Bewerbungsgespräch für den Job als IRC-Präsident vertrat ich die Meinung, IRC müsse nach Hause zurückkehren. Nach Hause, weil unser Gründungsvater Albert Einstein aus Deutschland in die USA geflohen war. Das fand ich aus drei Gründen wichtig: Erstens, Deutschland ist ein bedeutender humanitärer Akteur in Europa und global. Zweitens, Deutschland ist ein wichtiger Unterstützer des multilateralen Systems und der Prinzipien des humanitären Völkerrechts, denen unsere Arbeit weltweit

folgt. Und drittens, Europa ist der Kontinent, dem Innovation, Reform und Wirkung der humanitären Hilfe besonders wichtig ist. Und man kann nicht an Europa denken, ohne an Deutschland zu denken. Deutschland ist für uns also existenziell.

**Achenbach:** Gut 80 Jahre nachdem Albert Einstein und hunderttausende weitere Menschen aus Deutschland fliehen mussten, flohen mehr Menschen als je zuvor nach Deutschland. Unsere Expertise aus mehr als acht Jahrzehnten Erfahrung in den Bereichen Flucht und Vertreibung wollte IRC in dieser außergewöhnlichen Situation auch in Deutschland einbringen. Wir möchten uns an den enormen Anstrengungen des deutschen Staats und der Zivilgesellschaft beteiligen, die Menschen aufzunehmen und ihnen zu helfen, hier eine neue



David Miliband, Präsident und CEO von IRC, besuchte im September 2018 Mitarbeitende in Bajil, im Gouvernement Hodeidah, Jemen, nur 50 km von der Kriegsfront entfernt. © KELLIE RYAN / IRC



IRC Deutschland Geschäftsführer Ralph Achenbach beim ersten Einstein Humanitarian Dialog im Auswärtigen Amt im Dezember 2018.  
© TOBIAS KOCH

Heimat zu finden. Im Geschäftsjahr 2018 erreichten wir in Deutschland gemeinsam mit sieben Partnerorganisationen mehr als 5.000 Geflüchtete. Und wir arbeiten daran, dies weiter auszubauen – im In- und Ausland.

### **Der Beginn des Engagements folgte auf die sogenannte „Flüchtlingskrise“. Aber was genau bedeutet dieser Begriff eigentlich?**

**Achenbach:** Ich denke, der Begriff „Flüchtlingskrise“ ist unzutreffend. Eigentlich handelt es sich um eine Krise der Vertreibung – und unserer Werte. Heute sind weltweit mehr Menschen durch Kriege und gewaltsame Konflikte aus ihren Häusern vertrieben als im Zweiten Weltkrieg. Dennoch bauen wir Mauern und verhindern damit, dass sie Schutz finden. Mauern nicht nur entlang der Landesgrenzen, sondern auch in unseren Köpfen und Herzen. Diese „Wertekrise“ und das Versagen von diplomatischen und politischen Prozessen in der Konfliktlösung stellt die eigentliche Krise dar.

### **Trifft das Wort „Krise“ nicht eher für die Anrainerstaaten der Konfliktländer zu, die den allergrößten Teil der Geflüchteten aufnehmen und wirklich an ihre Kapazitätsgrenzen kommen?**

**Miliband:** Ja, absolut. Eine Krise in einem instabilen und unsicheren Umfeld stellt uns vor andere Herausforderungen als eine Krise in einem stabilen, wohlhabenden Umfeld. Wir wissen, dass die große Mehrheit der Geflüchteten in armen

und einkommensschwächeren Ländern landet, also eher in Bangladesch als in Deutschland. Wir müssen uns deutlich machen, dass die meisten Flüchtlinge weit weg sind und folglich der größte Teil der Hilfe im Ausland geleistet wird. Uns ist es deshalb wichtig, dass Länder wie Großbritannien, Deutschland und die USA ihrer Verantwortung gerecht werden und Hilfe nicht nur ins Ausland schicken, sondern über Resettlement-Programme besonders gefährdeten Menschen in ihren Ländern eine neue Perspektive bieten.

### **Diese Entwicklung zeigt, wie sehr sich die humanitäre Landschaft verändert hat. Was ist heute die größte Herausforderung für Hilfsorganisationen wie IRC?**

**Miliband:** Dass die Menschen glauben, wir könnten nichts verändern. Wir müssen das Gefühl der Ohnmacht und Angst, dass die Probleme zu groß sind, überwinden. In der Praxis stehen wir vor verschiedenen Herausforderungen: dem Missbrauch des humanitären Völkerrechts, der Verweigerung überlebenswichtiger humanitärer Dienstleistungen, den Angriffen auf die Zivilbevölkerung im Krieg. Wir laufen Gefahr, dass Regierungen ausländische Hilfsleistungen in Zeiten der Sparpolitik als leichte Einnahmequelle betrachten. Wir sollten uns der moralischen Herausforderung stellen, dass Nächstenliebe zwar vor der eigenen Haustür beginnt, aber eben nicht dort endet. Die Redensart „all politics is local“ verleitet einige Politiker\*innen, nur lokal zu denken. Das ist ein großer Fehler in einer Welt, in der alle voneinander abhängig sind.

**Achenbach:** Zudem haben sich die Systeme und Strukturen der humanitären Hilfe noch nicht an die veränderten Bedürfnisse der Menschen angepasst, die von Krieg und Katastrophen betroffen sind. So hat sich die durchschnittliche Dauer von Vertreibung auf über zehn Jahre erhöht, während die Projektfinanzierung oft nur drei, sechs oder zwölf Monate läuft. Wir brauchen eine ganzheitliche Sicht auf humanitäre Hilfe und müssen anerkennen, dass Menschen länger vertrieben sind und entsprechend planen. Bereiche wie Bildung oder wirtschaftliche Unabhängigkeit sollten viel früher und öfter in die Projektplanung einbezogen werden. So setzen wir das bei IRC bereits um.

### **Die Arbeit von IRC hat einen besonderen Fokus auf Frauen und Kinder. Warum ist das so wichtig?**

**Achenbach:** Frauen und Kinder machen die Mehrheit unserer Begünstigten aus, da sie durch Gewalt und Diskriminierung doppelt gefährdet sind. In dem Maße, in dem sie Opfer von doppelter Ungerechtigkeit werden, verdienen sie besondere Aufmerksamkeit. Wenn wir Frauen in der Gründung eigener Unternehmen fördern, unterstützen wir gleichzeitig den Kampf gegen geschlechtsspezifische Gewalt. Wenn wir Frauen den Zugang zu medizinischer Versorgung sichern, stärken wir auch ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit.

### **Welche Rolle spielt Innovation in der humanitären Hilfe?**

**Miliband:** Auch wenn wir die historischen Prinzipien der humanitären Hilfe verteidigen, dürfen wir nicht in der Vergangenheit stecken bleiben. Die Welt verändert sich: Geflüchtete leben in Städten, nicht immer in Lagern. Anstelle von Sachgütern oder Dienstleistungen ist die relativ neue Hilfe in Form von Bargeldzahlungen deshalb in vielen Kontexten effizienter. So wird gleichzeitig die lokale Wirtschaft angekurbelt. Außerdem werden mobile Geräte und digitale Plattformen immer wichtiger: Geflüchtete suchen sich ihre Informationen heute zu einem Großteil im Internet, sie bleiben so in Kontakt mit Verwandten und Institutionen. Daher müssen auch wir unsere Arbeitsweise verändern, zugleich aber an den grundlegenden Praktiken und Prinzipien des humanitären Systems festhalten.

**Achenbach:** Es gibt viele Beispiele von Airbel, unserem hauseigenen Forschungszentrum: Wir belegen, dass man die Unterstützung für unterernährte Kinder verbessern kann, indem man die Art und Weise der Versorgung verändert. Wir beweisen, dass wirtschaftliche Erfolge auch von den Investitionen in Frauen abhängen. Wir zeigen, dass in manchen Ländern eine datenbasierte Länderverteilung von Geflüchteten, welche u. a. Jobchancen berücksichtigt, die größten Erfolge in effektiver Integration erzielt. All dies sind Wege, mit denen wir den humanitären Sektor verändern wollen.

## **Airbel**

Airbel ist das Forschungszentrum von IRC und möchte humanitäre Hilfe neu denken, um deren Wirksamkeit zu erhöhen. Airbel arbeitet mit gesellschaftlichen Akteuren und entwickelt und testet neue Produkte, Dienste und Systeme in Zusammenarbeit mit Regierungen, dem privaten Sektor und anderen Hilfsorganisationen.

Die Teams von Airbel vereinen das Wissen und den reichhaltigen Erfahrungsschatz von humanitärem Personal mit neuen Ideen und Ressourcen außerhalb des Hilfssektors. Sie kombinieren punktgenaues Arbeiten mit Kreativität und produktivem Hinterfragen. Bereiche wie human-centered Design, Verhaltenswissenschaften und innovative Finanzierung unterstützen alle Entwicklungsschritte von der Idee zur Lösung.

Gemeinsam mit Expert\*innen, humanitärem Personal und den Begünstigten werden Bedürfnisse und Herausforderungen identifiziert. Basierend auf dem besten Wissen investiert Airbel in die Gestaltung von Prototypen und das Testen potentieller Lösungen. Von Beginn an wird darauf geachtet, dass die Lösungen skalierbar sind. Wichtige Prinzipien während des Entwicklungszyklus sind Offenheit, Teilen der Erkenntnisse und Forschung, die zu neuem Wissen führt.

Mehr zu Airbel unter: [airbel.rescue.org](http://airbel.rescue.org)

### **Lassen Sie uns von den Standards von morgen noch weiter nach vorne blicken: Was ist Ihre Vision für IRC?**

**Miliband:** Wir wollen dazu beitragen, dass es nicht nur mehr Hilfe für Menschen in Krisensituationen gibt, sondern auch bessere Hilfe. Das wollen wir erreichen, indem wir mit Partnern aus Regierung, Zivilgesellschaft und Privatwirtschaft zusammenarbeiten. Indem wir Hilfsprojekte umsetzen, die direkt den besonders gefährdeten Menschen zu Gute kommen. Indem wir innovative, effektive und effiziente Maßnahmen entwickeln, erproben und skalieren.

**Achenbach:** In Deutschland hoffe ich, dass wir unsere Projekte zur Unterstützung der Schutzbedürftigsten fortsetzen und ausbauen. Dass wir unsere Erfahrungen und unser Fachwissen mit mehr Partnern teilen. Dass wir helfen, die Lebensumstände möglichst vieler Menschen zu verbessern, und dass wir ein wichtiges Mitglied der deutschen humanitären Gemeinschaft sind. Und ich freue mich darauf, noch viele weitere Unterstützer\*innen für unsere Arbeit zu begeistern, ohne die wir den Schutzbedürftigsten nicht helfen könnten.

*Die Fragen stellte Cathrine Schweikardt.*

# International Rescue Committee auf einen Blick

## Ziel

IRC hilft Menschen, deren Leben und Lebensgrundlagen durch Kriege, Konflikte und Naturkatastrophen zerstört wurden. Wir unterstützen die Betroffenen in ihrer Heimat, auf der Flucht und in den Zufluchtsorten. Auch den Gemeinschaften, die Geflüchtete aufnehmen, stehen wir zur Seite.

## Vision

IRC will führend im humanitären Sektor sein und dies durch zwei Ansätze erreichen: Indem wir einerseits wirksame, kosteneffiziente Programme für krisenbetroffene Menschen umsetzen, andererseits Politik mitgestalten und Veränderungen auf Basis langjähriger Erfahrung anstoßen.

## IRC 2018 in Zahlen

- Mehr als **12.000 Mitarbeitende** sind in über **40 Ländern** im Einsatz.
- **1,2 Mio. Menschen** sensibilisierte IRC zu den Themen Menschenrechte, geschlechtsspezifische Gewalt und Selbstbestimmung.
- **338.525 bedürftige Haushalte** erhielten finanzielle Unterstützung.
- **274.676 Frauen und Mädchen** besuchten die sicheren Rückzugsräume von IRC.
- **21.982 Personen** nahmen an Schulungen zur Verbesserung der Gemeindeverwaltung und -führung teil.
- **15.645 bestehende und 4.738 neue (Klein-)Unternehmen** wurden durch IRC gefördert.
- **11.165 Mütter und Väter** erhielten Unterstützung bei der Kindererziehung.

## Arbeitsbereiche

IRC engagiert sich in fünf Schwerpunktbereichen, damit Menschen in Krisensituationen nicht nur überleben, sondern langfristig wieder Kontrolle über ihr Leben erlangen.



### Gesundheit

IRC hilft Betroffenen, das Risiko einer Erkrankung zu verringern und im Krankheitsfall behandelt zu werden.



### Schutz

IRC unterstützt Menschen, Schutz vor Leid zu finden und sichere Gemeinschaften aufzubauen.



### Selbstbestimmung

IRC hilft Menschen, ihre Rechte zu verstehen und informierte Entscheidungen über ihre Zukunft zu treffen.



### Wirtschaftliche Unabhängigkeit

IRC sichert Existenzen durch finanzielle Hilfe und Beschäftigungsmöglichkeiten – für langfristige Selbstständigkeit.

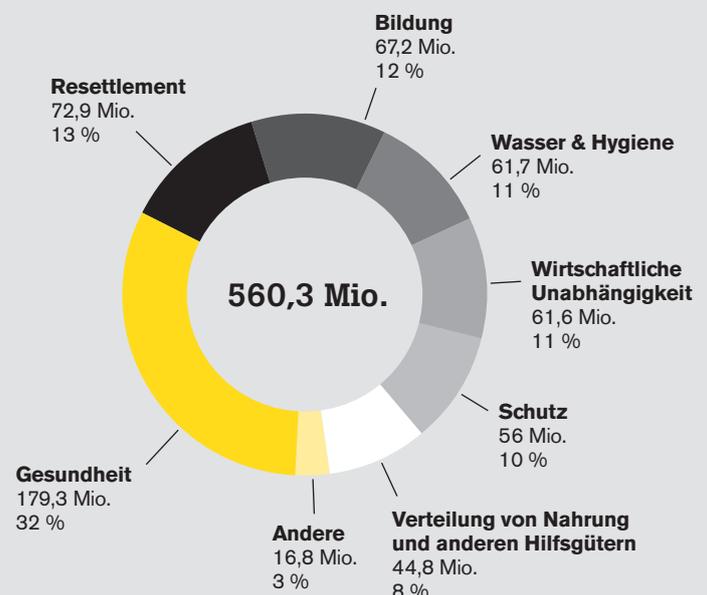


### Bildung

IRC ermöglicht Bildungschancen für Menschen, die zu ihrem Erfolg und ihrer Sicherheit beitragen.

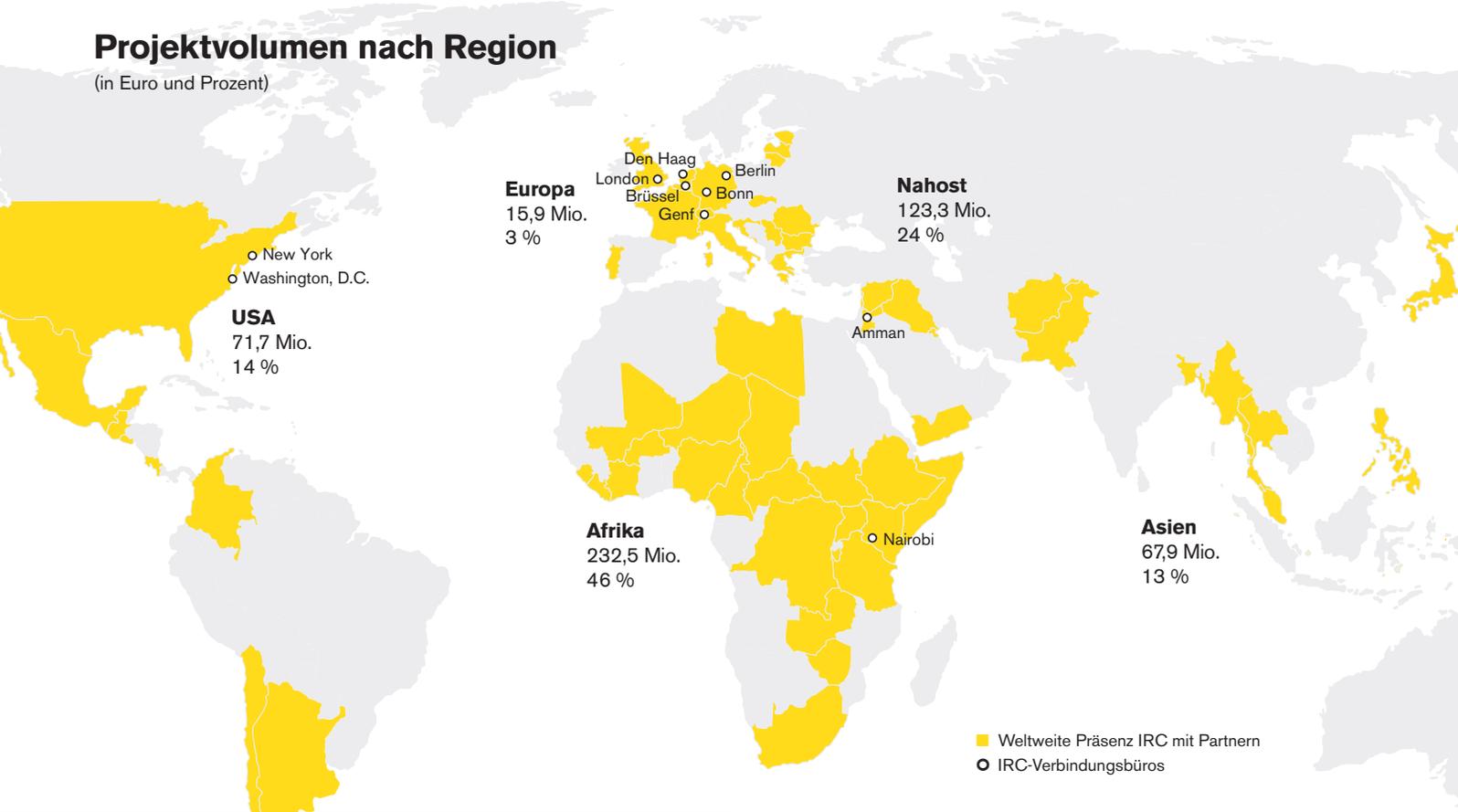
## Förderschwerpunkte

(in Euro und Prozent)



## Projektvolumen nach Region

(in Euro und Prozent)



## Strategie 2020

Mit der Strategie 2020 verbessert IRC die Effektivität der humanitären Hilfe. Durch Forschung und Entwicklung sowie die regelmäßige Evaluierung der Projekte setzt IRC neue Standards. Auch in enger Zusammenarbeit mit Partnern werden Programme fortlaufend verbessert und die erfolgversprechendsten Wege gewählt. Auf Basis innovativer Ideen werden Menschen in Notlagen schneller erreicht, um so dem Ausmaß und der Dringlichkeit heutiger Krisen gerecht zu werden. Dabei orientiert sich IRC an folgenden strategischen Leitlinien:



Effektivität



Effiziente Ressourcennutzung



Reichweite



Schnelligkeit



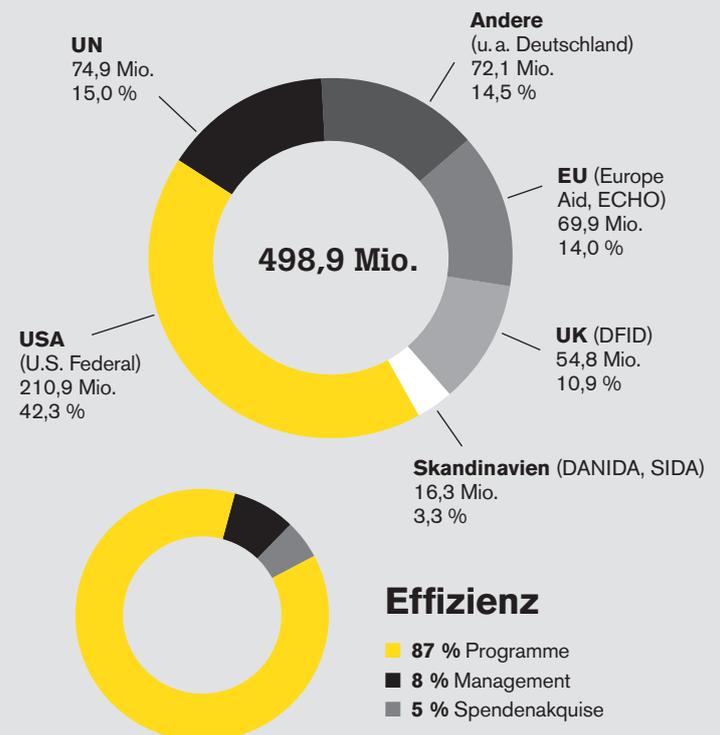
Reaktionsfähigkeit



Forschung und Entwicklung

## Institutionelle Förderungen

(in Euro und Prozent)





# Gesundheit

Jedes Jahr sterben in Krisenländern Millionen von Menschen aufgrund fataler Hygienebedingungen, Unterernährung, mangelnder medizinischer Versorgung sowie unzureichender Präventionsmaßnahmen. Besonders Frauen und Mädchen sind betroffen. Ein schlechter Gesundheitszustand erschwert es den Menschen, ihre Lebensumstände zu verbessern. IRC hilft ihnen, das Risiko einer Erkrankung zu verringern und im Krankheitsfall behandelt zu werden.

Ziele	Maßnahmen
<b>Senkung der Kindersterblichkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Stärkung des lokalen Gesundheitspersonals, um Hauptursachen für Kindersterblichkeit (Diarrhö, Malaria, Unterernährung etc.) zu bekämpfen</li><li>• Entwicklung transformativer Strategien zur Behandlung unterernährter Kinder</li><li>• Entwicklung neuer Ansätze zur Gewährleistung einer verbesserten Immunisierung von Kindern, u.a. durch mobile Technologien</li></ul>
<b>Sicherstellung umfassender gesundheitlicher Unterstützung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Selbstbefähigung Begünstigter, ihre Rechte wahrzunehmen, Zugang zu guter medizinischer Versorgung zu erhalten und Versicherungen abzuschließen</li><li>• Durchführung von Fortbildungen für einen gesunden Umgang mit Krankheiten wie Bluthochdruck und Diabetes</li><li>• Förderung des Zugangs zu bezahlbaren und qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln sowie Förderung eines gesunden Lebensumfelds</li></ul>
<b>Zugang zu reproduktiven Gesundheitsdiensten für Frauen und Mädchen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterstützung von Gesundheitspersonal, das Mütter und Babys während Schwangerschaft und Geburt sicher versorgt</li><li>• Verbesserung des Zugangs zu und Aufklärung über Familienplanung für Frauen in Krisengebieten (unmittelbare und langfristige Verhütung)</li><li>• Fortbildung von Gesundheitspersonal für eine verbesserte medizinische und psychosoziale Betreuung von Opfern sexueller Gewalt</li></ul>
<b>Emotionale und mentale Gesundheit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aufklärung über die negativen Auswirkungen von Stress auf physische und mentale Gesundheit sowie Training zum verbesserten Stressmanagement</li><li>• Etablierung von Therapieangeboten und Programmen zur psychosozialen Unterstützung von Betroffenen an sicheren Rückzugsorten</li><li>• Fortbildung von Gesundheitspersonal für einen sensiblen Umgang mit traumatisierten und psychisch kranken Menschen</li></ul>
<b>Zugang zu sauberem Wasser und Sanitäranlagen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterstützung hochwertiger Wasserversorgung in Gemeinden</li><li>• Bau von Sanitäranlagen</li><li>• Zusammenarbeit mit Gemeinden, Gesundheitsdienstleistern und Schulen zur Förderung von Hygiene und einem gesunden Umfeld</li></ul>
<b>Verbesserung der medizinischen Infrastruktur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vorbeugung der Verbreitung von Krankheiten in Krankenhäusern und Kliniken</li><li>• Unterstützung regionaler und nationaler Gesundheitssysteme, beispielsweise durch regelmäßige Bezahlung des Gesundheitspersonals</li><li>• Verbesserung der Informationssysteme zur Gewinnung und Auswertung von Gesundheitsdaten</li></ul>

## **Kongo: Kampf gegen Ebola**

Im August 2018 brach im Osten der Demokratischen Republik Kongo das Ebola-Virus aus. Bis Anfang Februar 2019 hatten sich bereits mehr als 1.000 Menschen infiziert. Der Ausbruch gilt als zweitschlimmster der Geschichte. Die lang anhaltende politische Krise im Land verhindert den angemessenen Umgang mit dem Virus, sodass die Sterblichkeitsrate ungewöhnlich hoch ist. IRC bildet Gesundheitspersonal aus, um Verdachtsfälle frühzeitig zu identifizieren, zu isolieren und zu melden. Mit bestehenden Teams in der Region arbeitet IRC daran, die Bevölkerung über das Ebola-Virus zu informieren sowie die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen, auch beim Auftreten erster Symptome, umzusetzen. Für Frauen und Mädchen wird der Zugang zu Ebola-Dienstleistungen verbessert. Im Jahr 2018 stärkte IRC die Infektionskontrollen in 59 Gesundheitseinrichtungen in Nord-Kivu.

## **Jemen: Die größte humanitäre Krise unserer Zeit**

In Jemen spielt sich eine der größten humanitären Katastrophen unserer Zeit ab. Mittlerweile sind 22,2 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen, das entspricht mehr als zwei Dritteln der Bevölkerung. Tausende starben an einer der schlimmsten Cholera-Epidemien, Millionen leiden Hunger. IRC reagiert auf die Krise mit einem groß angelegten Programm, das auch durch das Auswärtige Amt unterstützt wird.

Wichtige Bestandteile der Arbeit sind die Versorgung mit Nahrungsmitteln und Wasser, die Einrichtung sauberer Sanitäranlagen sowie essentielle Gesundheitsdienste. IRC stützt bestehende Kliniken mit Medikamenten und medizinischer Ausrüstung aus. Gleichzeitig sind mobile Gesundheitsteams im Einsatz, die auch Bedürftige in entlegeneren Gebieten erreichen. Im Jahr 2018 unterstützte IRC 134 Kliniken. 23.545 Kinder wurden wegen Unterernährung behandelt.

## **Flucht nach Europa: Alarmierende Zustände**

Seit 2015 unterstützt IRC Flüchtlinge und Migrant\*innen, die auf dem Weg nach Europa Gewalt und Ausbeutung ausgesetzt sind. Im Flüchtlingslager Moria auf der griechischen Insel Lesbos sowie in libyschen Gefängnissen sitzen zahlreiche Menschen unter unwürdigen Bedingungen fest – und verlieren aufgrund der ausweglosen Situation jede Hoffnung.

Mit einer dreifachen Überbelegung herrschen im Flüchtlingslager Moria katastrophale Bedingungen. Stundenlang stehen die Menschen für Essen und Trinken an. Die medizinischen Dienste sind massiv unterbesetzt. 72 Personen müssen sich eine Toilette teilen. Der psychische Zustand der Menschen im Lager ist so schlecht, dass viele in einer Klinik in Mytilene, der Hauptstadt von Lesbos, betreut werden. IRC ist dort mit Psycholog\*innen im Einsatz. Das Team veröffentlichte im September 2018 einen Bericht zur fatalen psychischen Ver-



In einer Klinik in Al Dahle'e, Jemen, behandeln von IRC unterstützte Ärzt\*innen Betroffene der verheerenden Cholera-Ausbrüche. © WILL SWANSON / IRC



Im Flüchtlingslager Moria auf Lesbos, Griechenland, stehen Männer stundenlang für Nahrung an. Aus Angst vor Übergriffen trauen sich Frauen nicht in die Schlange. © JODI HILTON / IRC

fassung der Menschen im Lager: 30 Prozent haben vor der Ankunft oder im Lager einen Selbstmordversuch begangen, 60 Prozent sind selbstmordgefährdet. Der Bericht enthält klare Empfehlungen für die griechische Lokal- und Zentralregierung, die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union sowie die Geber, um die Situation der Menschen in Moria zu verbessern.

„Barry“ ist 22 Jahre alt und aus Gambia. Sein echter Name soll nicht genannt werden. Der junge Mann hat wie viele Geflüchtete in Libyen Schreckliches erlebt. In Italien betreuten IRC-Fachkräfte ihn psychologisch und hörten seine Geschichte. In einem Gefängnis musste Barry mitansehen, wie Milizen drei Männer nach einem missglückten Fluchtversuch zu Tode prügeln. Die Bilder bekommt er nicht mehr aus seinem Kopf. Genau wie die Stimme seines besten Freundes, der seinen Namen ruft, bevor er in Libyen stirbt.

Wie Barry sind in Libyen mehr als 1,1 Millionen Menschen auf Hilfe angewiesen. Besonders schlimm ist die Situation in den Haftanstalten, wo viele Menschen – auch Kinder – festgehalten werden. Es mangelt an allem: Nahrung, Sanitäranlagen, Hygieneartikeln wie Seife oder Windeln für Babys. Der physische und psychische Zustand der Inhaftierten ist katastrophal. IRC war 2018 mit medizinischen Teams in Lagern in Tripolis, Mistrata und Sirte im Einsatz. Im Bericht „Pushing the Boundaries“ zeigt IRC mit einem 10-Punkte-Plan auf, wie diese Bedingungen entlang der Zentralen Mittelmeerroute, eine der gefährlichsten Migrationsrouten in die Europäische Union, verbessert werden können.

Jedes Jahr werden Millionen von Menschen in Krisengebieten Opfer von Gewalt und Missbrauch, insbesondere Frauen und Kinder. Ihnen fehlen häufig die Ressourcen, für die eigene Sicherheit zu sorgen oder nach Übergriffen wieder ins Leben zurückzufinden. IRC unterstützt sie dabei, Schutz zu finden, sicherere Gemeinschaften aufzubauen sowie ihre Rechte zu verstehen und geltend zu machen.

Ziele	Maßnahmen
<b>Sicherheit im eigenen Zuhause und unmittelbaren Lebensumfeld</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schutz von Kindern vor Gewalt und Vernachlässigung durch das Einrichten von geschützten Spiel- und Lernräumen sowie Stärkung der Erziehungskompetenzen und Stressmanagementfähigkeiten von Erziehungsberechtigten</li> <li>• Aus- und Fortbildung von Personal in den Bereichen Soziale Arbeit und Gesundheit, das schutzbedürftige Personen und Überlebende von (sexueller und geschlechtsspezifischer) Gewalt unterstützt</li> <li>• Gruppenarbeit zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und gewaltfreien Beziehungen durch das Hinterfragen tradierter Rollenverständnisse</li> </ul>
<b>Sicherheit in der Nachbarschaft und Gemeinde</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung von Gemeinden sowie staatlichen und lokalen Akteuren zur Verbesserung von regionalen und lokalen Sicherheitskonzepten</li> <li>• Einrichtung von sicheren Aufenthaltsorten für Frauen und Kinder</li> <li>• Schaffung von medizinischen und psychosozialen Unterstützungsangeboten für Überlebende von (sexueller und geschlechtsspezifischer) Gewalt</li> <li>• Verbesserung der Qualität von und des Zugangs zu medizinischen und psychosozialen Unterstützungsangeboten</li> <li>• Förderung von Selbstbefähigung und Schutz junger Frauen durch Vernetzung, Mentoring und Stärkung sozial-emotionaler Kompetenzen</li> </ul>
<b>Sicherheit in der Schule und am Arbeitsplatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung eines diskriminierungsfreien, sicheren und gesundheitsfördernden Schulumfelds, in dem Jungen und Mädchen die gleichen Chancen erfahren</li> <li>• Schaffung von sicheren Schulwegen und Infrastruktur für Schüler*innen</li> <li>• Fortbildung von Arbeitgeber*innen zur Verbesserung der Sicherheit am Arbeitsplatz und zur Verhinderung von Ausbeutung und Kinderarbeit</li> <li>• Fortbildung von Arbeitnehmer*innen zur Aufklärung über ihre Rechte</li> <li>• Förderung des Zugangs zu Hilfsangeboten für Personen, die Gewalt am Arbeitsplatz erfahren haben</li> </ul>
<b>Sicherheit von Frauen und Mädchen in allen Lebensbereichen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufforderung an die internationale Gemeinschaft, die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu priorisieren</li> <li>• Forschung zu den Ursachen von Gewalt gegen Frauen und Mädchen sowie zur Effektivität von Programmen zur Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt und der Unterstützung von Überlebenden</li> <li>• Reaktion auf die größten Bedrohungen für Frauen und Mädchen in Krisengebieten durch maßgeschneiderte Dienstleistungen und Gewährleistung eines sicheren und gleichberechtigten Zugangs zu humanitärer Hilfe</li> </ul>



Jeden Tag überschreiten bis zu 40.000 Menschen die Grenze von Venezuela nach Kolumbien, v.a. um Geld zum Überleben zu verdienen.  
 © IRIS EBERT / IRC

## Venezuela: Exodus nach Kolumbien

Venezuela erlebt die größte Vertreibungskrise der jüngsten lateinamerikanischen Geschichte: Seit 2014 sind drei Millionen Menschen in andere Länder geflohen, schätzungsweise eine Million leben derzeit in Kolumbien. Rund 40.000 Personen überqueren täglich die Grenze, um Lebensmittel zu kaufen oder medizinische Hilfe zu erhalten. Seit 2018 ist IRC in der kolumbianischen Grenzstadt Cúcuta im Einsatz, die vom Zustrom überwältigt ist. Die Hilfe konzentriert sich auf den Schutz von Kindern, Jugendlichen und Frauen, den Zugang zur Gesundheitsversorgung und die wirtschaftliche Existenzsicherung. Innerhalb Venezuelas unterstützt IRC Partnerorganisationen, die Hilfsleistungen im Gesundheitsbereich anbieten, insbesondere in der Betreuung von Müttern und ihren Neugeborenen.

## El Salvador: Digitale Hilfe

El Salvador gilt als eines der gefährlichsten Länder weltweit. Ein jahrzehntelanger Bürgerkrieg hat zu einem dramatischen Anstieg von Gewalt geführt, die durch Straßengangs verübt wird. 20 Personen werden täglich ermordet, alle 18 Stunden ist es eine Frau. Auf der Suche nach einem sicheren Leben begeben sich jedes Jahr bis zu 300.000 Menschen auf die Flucht. Losgelöst von bekannten Strukturen und

Umgebungen sind sie erheblichen Gefahren ausgesetzt; das gilt besonders für ohnehin benachteiligte Gruppen. Für die Betroffenen ist es deshalb essentiell zu wissen, wie und wo sie lebensrettende Hilfsleistungen und Unterstützung bekommen können. Mit der Plattform [CuéntaNos.org](https://www.cuentanos.org) geht IRC dieses Problem in El Salvador an: Je nach Region, in der sich die Menschen befinden, können sie Informationen über 50 Anbieter von Unterstützungsangeboten auf einer interaktiven Karte abfragen. Im Austausch mit den Hilfesuchenden über die Plattform verstehen die beteiligten Organisationen deren Bedürfnisse besser und schneiden Angebote so effizienter auf die Zielgruppe zu.

*„Die CuéntaNos-Plattform ist eine sehr produktive Initiative. Mit dieser Technologie können wir ein Schutznetzwerk aufbauen, in dem Institutionen, der Staat und die Zivilgesellschaft zusammenarbeiten.“*

**Bianka Rodriguez von COMCAVIS TRANS, die Mitglieder der LSBTI-Gemeinschaft unterstützt**

## **Deutschland: Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften**

Menschen, die vor Krieg, Verfolgung und Gewalt geflohen sind, dürfen in Deutschland nicht erneut Opfer von Gewalt werden. In ihren Unterkünften müssen sie sicher sein und sich auch sicher fühlen. Das gilt insbesondere für besonders schutzbedürftige Gruppen wie Frauen, Kinder, Menschen mit Behinderung und LSBTI-Personen (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Intersexuelle). Wie bereits im Vorjahr beteiligte sich IRC auch 2018 als Partner an der Bundesinitiative „Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“ unter Führung des Bundesfamilienministeriums und UNICEF. Zwischen Oktober 2017 und April 2018 bildete IRC im Rahmen einer Kooperation mit der Johanniter-Unfall-Hilfe 48 Mitarbeitende von Gemeinschaftsunterkünften und Erstaufnahmeeinrichtungen in Leipzig, München und Oldenburg zu den besonderen Schutzbedürfnissen vulnerabler Personengruppen fort. Zudem unterstützte IRC die Erstellung eines einrichtungsspezifischen Schutzkonzepts für eine Gemeinschaftsunterkunft in Dortmund.

## **Deutschland: Datenerhebung zu Schutzdefiziten auf Migrationsrouten**

Auf ihren Flucht- und Migrationsrouten sind Migrant\*innen vielfältigen Gefahren ausgesetzt. Damit humanitäre Organisationen die Schutzbedarfe der unterschiedlichen Migrantengruppen gezielter adressieren können und besonders schutzbedürftige Personengruppen besser schützen und unterstützen können, benötigen sie Informationen. Aus diesem Grund beteiligt sich IRC an der überregionalen Mixed Migration Monitoring Mechanism Initiative (4Mi) des Danish Refugee Council (DRC), die Daten zu den Migrationshintergründen und -routen, sowie Schutzdefiziten verschiedener Migrantengruppen erhebt.

Mixed Migration dient als Oberbegriff für alle grenzüberschreitenden Bewegungen von Menschen, die beispielsweise vor Konflikt und Verfolgung fliehen, Opfer von Menschenhandel geworden sind oder ihr Land auf der Suche nach einem besseren Leben und mehr Chancen verlassen haben. Diese Menschen befinden sich auf ähnlichen Routen, benutzen ähnliche Transportmittel, haben aber oft einen unterschiedlichen rechtlichen Status und sind vielfältigen Gefahren ausgesetzt. Obwohl sie eigentlich durch internationales Recht geschützt sind, werden ihre Rechte auf diverse Arten verletzt.

In einer ersten Projektphase (September bis Dezember 2017) hat IRC Deutschland vier Interviewer\*innen beschäftigt, die Interviews mit afghanischen Neuankömmlingen in Berlin durchgeführt haben. Die Interviewer\*innen wurden von IRC Deutschland sorgfältig ausgewählt und mit einem zweitägigen Training auf ihre Rolle als „Mixed Migration Monitor“

vorbereitet. Die Daten wurden im Zeitraum von September bis Dezember 2017 mit insgesamt 88 Interview-Fragebögen erhoben und anschließend durch DRC analysiert.

Aufgrund der hohen Relevanz der erhobenen Daten wurde die 4Mi-Kooperation zwischen IRC Deutschland und DRC im März 2018 verlängert. Im Zeitraum von März bis September 2018 beschäftigte IRC Deutschland insgesamt fünf afghanische Interviewer\*innen, die Interviews mit afghanischen Neuankömmlingen im Großraum Berlin und im Großraum Hamburg durchführten. Die in Deutschland gewonnenen Daten werden von DRC ausgewertet und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in Berichten, Artikeln und Infografiken kommuniziert.



### **Ausblick 2019**

*„Um geflüchtete Kinder und Jugendliche vor Gewalt zu schützen, ihre Resilienz zu stärken und ihre Entwicklung zu fördern, arbeiten wir bei IRC Deutschland auf verschiedenen Ebenen daran, ihr direktes Umfeld*

*zu stärken. Ab 2019 legen wir dabei einen Fokus auf die Familie. Mit Kursen unterstützen wir geflüchtete Mütter und Väter, mit eigenem Stress und den Belastungen des Alltags besser klarzukommen und ihre Rolle als fürsorgliche Eltern voll auszufüllen. Die interaktiv gestalteten Kurse geben ihnen auch die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und zu vernetzen.“*

**Laura Timm, Programmleiterin Schutz und Teilhabe**

# Selbstbestimmung

Eingeschränkte Entscheidungsspielräume sowie die Unkenntnis über Rechte und Optionen erschweren es Menschen, ihre Lebensumstände zu verbessern. Gerade für Frauen und Mädchen ist es häufig besonders schwer, ihren Stimmen Gehör zu verschaffen. Politische Krisen und kriegerische Konflikte verschärfen dieses Problem. IRC hilft Menschen, Rechte und Handlungsspielräume zu verstehen und damit selbstbestimmter zu leben.

Ziele	Maßnahmen
<b>Selbstbestimmtes Wohnen und Leben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit mit der Aufnahmegesellschaft, um die Sicherheit und wirtschaftliche Unabhängigkeit von Geflüchteten zu fördern</li> <li>• Unterstützung von Geflüchteten, Ausweisdokumente und einen adäquaten rechtlichen Status für sich und ihre Familien zu erhalten</li> <li>• Zusammenarbeit mit staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren, um einen gleichberechtigten Zugang von Geflüchteten zu Gesundheitsversorgung, Recht, Bildung und sozialen Leistungen zu gewährleisten</li> </ul>
<b>Einfluss auf relevante Entscheidungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung von Programmen, die eine gleichberechtigte Beteiligung von Geflüchteten, insbesondere von Frauen und Mädchen, an (politischen) Entscheidungsprozessen sicherstellen</li> <li>• Etablierung von Feedback-Mechanismen, die zur Verbesserung von Unterstützungsangeboten beitragen</li> <li>• Unterstützung von lokalen Organisationen, die Interessen von Geflüchteten vertreten</li> <li>• Förderung von Programmen, die sicherstellen, dass Geflüchtete politische Strukturen und Prozesse im neuen Aufnahmeland verstehen und damit ihre Rechte und Pflichten am neuen Wohnort</li> </ul>
<b>Selbstbestimmung für Frauen und Mädchen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Programmmodellen und Ressourcenpaketen, die Partnern weltweit zur Verfügung gestellt werden, um Frauen und Mädchen gezielt zu fördern</li> <li>• Förderung von Programmen zur Vernetzung und Selbstbestärkung von Frauen und Mädchen, um sich bei politischen Entscheidungsträger*innen Gehör zu verschaffen und auf Veränderungen hinwirken zu können</li> </ul>
<b>Selbstbestimmung für marginalisierte Gruppen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung von Programmen, um marginalisierte Gruppen über ihre Rechte und Ansprüche zu informieren</li> <li>• Zusammenarbeit mit staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren für eine gleichberechtigte Politik und Anerkennung von Minderheitenrechten</li> <li>• Gezielte Förderung von marginalisierten Gruppen, um sich bei politischen Entscheidungsträger*innen Gehör zu verschaffen und auf Veränderungen hinzuwirken</li> </ul>

## **Libanon: Stärkung von Frauen und Mädchen**

Seit syrische Flüchtlinge 2012 vor dem Bürgerkrieg in den Libanon flohen, ist IRC dort aktiv. Die Programme umfassen wirtschaftliche Unterstützung, Rechtsberatung, Bildung und Schutz für die gefährdetsten Menschen. IRC arbeitet in allen Landesteilen daran, Geflüchtete und Aufnahmegemeinschaften zu unterstützen. Ein Schwerpunkt ist die Stärkung von Frauen und Mädchen, speziell im Kampf gegen geschlechtsspezifische Gewalt, die auch im Libanon weit verbreitet ist. In Zentren nur für Frauen und Mädchen ermöglicht IRC einen geschützten privaten und betreuten Austausch. Die Zentren dienen zudem als informelle Lernorte, das Personal hilft bei der Vermittlung von Ausbildungsmöglichkeiten und bietet psychosoziale Unterstützung, u. a. um die erlebte Gewalt zu verarbeiten. 2018 schulte IRC 50 Pädagog\*innen, die Zeichen von geschlechtsspezifischer Gewalt zu erkennen und die betroffenen Frauen zu betreuen.

## **Uganda: Frauenzentren als Rückzugsräume**

Nach erneuten Gewaltausbrüchen im Südsudan musste Grace 2016 nach Uganda fliehen. Dort leitet sie heute ein von IRC unterstütztes Frauenzentrum im Bidibidi-Flüchtlingslager, mit über 287.000 Menschen eines der größten der Welt. An diesem geschützten Ort tauschen sich die Frauen aus und erholen sich von ihren negativen Erlebnissen. Aus langjähriger Erfahrung als Leiterin eines Frauenzentrums in Südsudan weiß Grace, wie wichtig es ist, Frauen Selbstvertrauen zu geben und sie zur Selbstbestimmung zu befähigen. Sie ist selbst alleinerziehend und erhält keine Unterstützung vom Vater ihres Kindes. Im Bibidilager hat sie nun eine Sparinitiative angestoßen, um den Frauen mehr finanzielle Unabhängigkeit zu ermöglichen.

IRC ist seit 1998 in Uganda im Einsatz, anfangs um Opfern der Lord Resistance Army zu helfen. Seit immer mehr Menschen aus dem Südsudan nach Uganda fliehen, ist IRC auch in den zwei größten Flüchtlingslagern aktiv. Ein Schwerpunkt liegt auf Dienstleistungen für Frauen zu Sicherheit, Gesundheit und finanzieller Unabhängigkeit.

## **Südsudan: Wirkung verbessern**

Eines der Ziele im Bereich Selbstbestimmung ist, dass die Menschen selbst Einfluss auf relevante Entscheidungen nehmen. Das Feedback von Begünstigten zur Arbeit von IRC und Partnern ist daher ein wichtiger Aspekt im IRC-Projektzyklus. Menschen sollen ihre Perspektive in die Programmplanung und -umsetzung einbringen, um Verbesserungen zu erreichen. IRC ermutigt sie, Feedback zu geben, verarbeitet dieses und gibt Rückmeldung über Veränderungen.

Viele Frauen im Südsudan sind dreifach benachteiligt: durch sexuelle Gewalt, Diskriminierung und Ernährungsunsicherheit. Bargeldzuwendungen sollen hier Abhilfe schaffen. Um die Wirkung eines solchen Prozesses zu verbessern, setzte IRC einen Feedbackprozess in Gang – mit zwei Erkenntnissen: Einerseits kritisierten die teilnehmenden Frauen, dass sie sich nicht sicher fühlen, offen über die Verwendung des Gelds zu sprechen. Das erklärte deren geringe Feedbackquote. Andererseits meldeten sie zurück, selbst oft nicht zu wissen, wie sie das Geld am besten einsetzen. Auf beides reagierte IRC: Mehr Frauen sind nun Teil des Teams, das Feedback einholt, und zu den Bargeldauszahlungen bietet IRC Fortbildungen zur bestmöglichen Verwendung des Gelds an.



Rosa Adut Mawein leitet ehrenamtlich eine Müttergruppe in Tiar Aleit im Südsudan. Sie hat selbst drei Kinder und stärkt dennoch 15 Frauen, ihre Lebensumstände und die der Kinder in Zusammenarbeit mit der Gemeinde zu verbessern. © JESSICA WANLESS / IRC



# Wirtschaftliche Unabhängigkeit

Millionen Menschen weltweit, insbesondere Frauen, haben keine nachhaltigen Einkommensmöglichkeiten und können lebensnotwendige Bedürfnisse nicht decken. Unsichere Einkommenssituationen erschweren die Möglichkeiten von Menschen, ihre Lebensumstände zu verbessern. IRC sichert Existenzen durch finanzielle Hilfe, fördert die Vermittlung in den Arbeitsmarkt und ermöglicht so langfristige Eigenständigkeit.

Ziele	Maßnahmen
<b>Grundbedarfssicherung und Vermeidung negativer Bewältigungsstrategien</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Angebot von Bargeldzuwendungen, sodass die Menschen ihre Grundbedürfnisse decken können und die lokale Wirtschaft unterstützen</li><li>• Förderung lokaler Märkte, um lebensnotwendige Güter zu bezahlbaren Preisen und in ausreichenden Mengen zur Verfügung zu stellen</li><li>• Bereitstellung lebensnotwendiger Güter, wenn sie lokal nicht verfügbar sind</li></ul>
<b>Gerechte Einkommenschancen für Geflüchtete</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterstützung von Geflüchteten, realistischen und erreichbaren Berufswünschen nachzugehen, um ihren Lebensunterhalt zu sichern</li><li>• Förderung des Zugangs zu wichtigen Informationen über den Arbeitsmarkt am neuen Wohnort und den Anforderungen in unterschiedlichen Berufen</li><li>• Förderung der Kreditwürdigkeit von Menschen und ihren Fähigkeiten, die eigenen Finanzen zu verwalten</li></ul>
<b>Wirtschaftliche Unabhängigkeit durch faire Arbeit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fortbildungen in wichtigen Fähigkeiten für nachgefragte Jobs</li><li>• Verbesserung der Beziehungen zu lokalen Arbeitsmärkten, um Unternehmen und Fachkräfte zusammenzuführen</li><li>• Anregung von Neugründungen und des Wachstums von lokalen Unternehmen durch Mentoring, Fortbildung in der Buchhaltung, technische Beratung und einen verbesserten Zugang zu Fördermitteln und Krediten</li><li>• Abbau von Barrieren beim Zugang zum Arbeitsmarkt, wie mangelnde Sprach- und EDV-Kenntnisse, Kinderbetreuung und Transportmittel</li></ul>
<b>Ernährungssicherheit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vergabe von Bargeld und Gutscheinen an Menschen in Notlagen</li><li>• Unterstützung zur Verbesserung nachhaltiger und an den Klimawandel angepasster landwirtschaftlicher Produktion</li><li>• Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Gemeinden und Haushalten durch Ressourcen, Frühwarnsysteme und verbesserte finanzielle Absicherung</li><li>• Integration von Lösungen aus der IT und Kommunikation (z.B. Geomapping, e-Gutscheine, Apps zur Preisentwicklung im Agrar-Bereich)</li></ul>
<b>Selbstbestimmung von Frauen über ihr Einkommen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Etablierung eines gleichberechtigten Zugangs für Frauen zu Wissen, Förderung und Kapital, um Einkommen und Vermögen zu erhalten</li><li>• Bestrebung zur Veränderung sozialer Normen, welche die wirtschaftliche Entfaltung von Frauen blockieren und damit einhergehende Gewalt gegen Frauen verstärken</li><li>• Unterstützung von Entscheider*innen, die sich für die wirtschaftliche Stärkung von Frauen einsetzen</li></ul>



Einer der Teilnehmer des „Cash-for-Work“-Programms im Libanon. Aufgaben für die Gemeinschaften beinhalten u. a. das Ausbessern von Straßen oder Reparaturarbeiten. © IRC

### **Libanon: Lebensunterhalte sichern**

Mit der Unterstützung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) unterhält IRC im Libanon drei Zentren zur Arbeitsmarktintegration: in Tripoli, in Akkar und im Libanongebirge. Die Zentren helfen syrischen Geflüchteten und bedürftigen libanesischen Familien ihre Lebensbedingungen und Zukunftsaussichten nachhaltig zu verbessern. IRC bietet Hilfestellung bei der Suche nach Arbeit, ermöglicht Ausbildungen und unterstützt Existenzgründungen. Im Rahmen von „Cash-for-Work“-Programmen erhalten Neuankömmlinge direkte Bargeldzuwendungen von IRC und leisten zugleich einen Beitrag für die Entwicklung der Aufnahmegemeinschaften.

Damit neue Arbeitsplätze entstehen und der Druck auf den Arbeitsmarkt sinkt, fördert IRC das Wachstum ortsansässiger Unternehmen und die Entstehung neuer Arbeitsplätze. Um jegliche Form der Ausbeutungen zu vermeiden, ermöglicht IRC schutzbedürftigen Gruppen den Zugang zu Rechtsberatungen und anderen Schutzmechanismen. 2018 nahmen 1.303 Menschen an Beschäftigungsmaßnahmen teil, 383 wurden in Lehrstellen vermittelt. 103 Unternehmen erhielten finanzielle Unterstützung, 246 erhielten durch ein Mentoring-Programm professionelle Beratung.

### **Jordanien: Software für Traumpaare in der Jobvermittlung**

Dank einer Förderung der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ermöglicht IRC Geflüchteten und schutzbedürftigen Jordanier\*innen in Ost-Amman, Zarqa und Irbid Arbeit zu finden und gleichzeitig die (Aufnahme-) Gemeinschaften zu unterstützen. Im Zentrum des Projekts steht die erfolgreiche Verbindung von Unternehmen und Arbeitssuchenden. Dafür kombiniert IRC die Vorteile von informellen Netzwerken mit denen intelligenter Software.

Gut vernetzte Menschen mit Fluchthintergrund und Kenntnis der lokalen Wirtschaft bringen Firmen und Interessent\*innen zusammen. Koordiniert wird ihre Arbeit von Beschäftigungszentren. Unterstützung liefert eine Software, die anhand der vorliegenden Daten passende Paarungen von Arbeitnehmer\*innen und Unternehmen vorschlägt. Nach erfolgreichem Abschluss des Projekts soll es als weltweites Vorbild dienen. 2018 erfasste IRC Daten von 2.122 Arbeitssuchenden sowie 117 Firmen und identifizierte 1.154 Arbeitsstellen.



IRC-Voice Lena Headey, u. a. bekannt aus der Serie „Game of Thrones“, spricht bei einem Besuch in Berlin im Januar 2018 mit den Teilnehmerinnen des STAIRS-Projekts über die Herausforderungen von geflüchteten Frauen für den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt.

© TARA TODRAS-WHITEHILL / IRC

## **Deutschland: Refugees@Work in der Gastronomie**

Gemeinsam mit mehreren Partnern bereitet IRC im Rahmen des internationalen Projekts Refugees@Work Geflüchtete und Asylbewerber\*innen auf eine Festanstellung im Gastronomie- und Hotelgewerbe vor. In Deutschland finden dank einer Zusammenarbeit mit Starbucks Schulungen in der Systemgastronomie statt, beispielsweise für die Beschäftigung als Barista in einer Starbucks-Filiale. Weitere Partner sind Jobs4Refugees, das Zentrum für Arbeit und Umwelt Gießen und Turning Tables. Nach dem Kurs können sich die Teilnehmenden für ein Praktikum bewerben, um das Erlernte anzuwenden und erste Arbeitserfahrung zu sammeln. 2018 fanden fünf Kurse mit 69 Teilnehmenden statt, wovon 18 Personen im Anschluss Festanstellungen fanden.

*„Solche Projekte sind wahnsinnig wichtig. Geflüchteten Frauen eine Ankunftsstelle zu geben. Das wird hier wirklich sehr, sehr gut gemacht und sie sind wahnsinnig dankbar dafür.“*

**Aydan Özoğuz, Bundesbeauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration (2013–2018)**

## **Deutschland: Berufsorientierung für geflüchtete Frauen im Pflegesektor**

Insbesondere für geflüchtete Frauen gestaltet sich der Arbeitsmarktzugang häufig schwierig. In Kooperation mit Care.com und Jobs4Refugees hat IRC daher ein Kursprogramm für interessierte Frauen aufgesetzt, das den Einstieg in den Pflegesektor erleichtert: Support, Training and Assistance for Integration and Refugee Self-Sufficiency (STAIRS). Während ihre Kinder betreut werden, erhalten die Kursteilnehmerinnen eine Einführung in Recht und Struktur des deutschen Arbeitsmarkts, lernen die Berufsbilder der Erzieherin sowie der Alten- und Krankenpflegerin kennen und werden individuell beraten. Care.com vermittelt Praktika oder Minijobs in Privatfamilien, um erste Berufserfahrungen zu sammeln.

2018 fanden insgesamt acht Kurse in Berlin und Bonn/Köln statt, an denen 128 Frauen teilnahmen. Im Anschluss an die Berufsorientierung konnten 15 Prozent der Teilnehmerinnen mit fortgeschrittenen Sprachkenntnissen in Arbeit oder Weiterbildungen vermittelt werden. Darüber hinaus wirkten sich die Kurse positiv auf die Netzwerkbildung und den Austausch zwischen den Frauen aus, die mangels guter Sprachkenntnisse sonst keine Anlaufstelle haben und so eine erste Orientierung erhielten.

## **IT-Fachkräftemangel: Die Universalsprache Programmieren**

Die IT-Branche weist einen akuten Fachkräftemangel auf – eine Chance für Geflüchtete, die über gute Computerkenntnisse verfügen und auf den deutschen Arbeitsmarkt vorbereitet sind. Hier setzt das Projekt CORE an: Creating Opportunities for Refugee Employment – eine Zusammenarbeit von Halbleiterhersteller Intel, Jobcenter Landkreis Mayen-Koblenz, Digital Career Institute, Zentrum für Arbeit

und Umwelt in Gießen und IRC. 2018 fanden so sechs Programmierschulungen statt, ergänzt durch Kurse zu Sprache, Kultur, Finanzkompetenz und Jobcoaching. Knapp über 1.000 Personen nahmen an den Trainings teil. CORE ist ein typisches Beispiel für IRCs verknüpfte Angebote: IRC unterstützt Partner darin, evidenzbasierte, ganzheitliche Ansätze umzusetzen. Maßnahmen werden nicht einzeln und getrennt voneinander angeboten, sondern als Paket, womit sich die Chancen am Arbeitsmarkt erhöhen. Dabei steht der jeweils Jobsuchende mit seinen Qualifikationen im Mittelpunkt.

### **Intel Future Skills**

**Das Jobcenter Landkreis Mayen-Koblenz bietet zusätzlich das von Intel aufgesetzte Training „Intel Future Skills“ an. Mithilfe von Elektronikbausätzen werden komplizierte technische Vorgänge verständlich gemacht. Die Herangehensweise ist spielerisch, Design Thinking und Upcycling sind wichtige Schlagworte. In Andernach sprach IRC mit Sandra Reith, Sachgebietsleiterin im Bereich Projekte, und Deniz Ocar, Projektleiter „Leben – Qualifizieren – Arbeiten“ (kurz: LQA) und zuständig für die Intel-Future-Skills-Trainings, beide vom Jobcenter Landkreis Mayen-Koblenz.**

#### **Frau Reith, können Sie uns einen kleinen Überblick über Ihre Arbeit geben?**

**Sandra Reith:** Gerne. Das Jobcenter Landkreis Mayen-Koblenz hilft Menschen an fünf Standorten mit über 200 Mitarbeiter\*innen bei der Jobsuche und zahlt Leistungen nach dem SGBII aus. Unter den über 6.700 erwerbsfähigen Hilfsbedürftigen zählen 1.600 Menschen zur Gruppe „Zuwanderung, Flucht und Asyl“, also rund 23%. Wir sind ein wirtschaftsstarker Landkreis, das Rückgrat bilden mittelständische Betriebe. Die Ankunft der Geflüchteten sahen wir von Anfang an als Chance. Und viele kleine Erfolgsgeschichten geben uns Recht.

#### **Können Sie uns eine besondere Geschichte nennen?**

**Reith:** Ich muss da sofort an einen hochqualifizierten Elektroingenieur denken. Er wollte arbeiten, auch als Elektriker. Wir brachten ihn mit einem Elektrobetrieb zusammen und dieser stellte ihn sofort ein.



**Deniz Ocar:** Mir fällt die Geschichte eines Steinmetzes aus dem Irak ein. Der Mann tat sich wirklich schwer, Deutsch zu lernen. Ich dachte: das wird nicht einfach, aber das Gegenteil war dann der Fall. Wir vermittelten ihm ein Praktikum und er schaffte es auf Anhieb, den Betrieb zu überzeugen.

#### **Sie haben an den Schulungen zu Intel Future Skills und Healing Classrooms teilgenommen. Wie hat das Ihrer Arbeit geholfen?**

**Ocar:** Intel Future Skills und die Arduino-Programmierung waren neu für uns, genau wie die Art und Weise, wie Wissen vermittelt wird. Die spielerische Komponente hat nicht nur uns überzeugt, sondern auch die Kursteilnehmer\*innen, die die neuen Inhalte mit viel Elan angegangen sind. Der Healing-Classrooms-Ansatz hat unseren Coaches neue Perspektiven gezeigt. Geflüchtete bringen meist ein ganzes Paket an schwierigen Erlebnissen mit. Damit sie Neues gut aufnehmen, brauchen sie Lernorte, an denen sie sich sicher fühlen und von Traumata erholen. Das ist auch für die Coaches eine neue Herausforderung. Durch die Schulung profitieren beide Seiten.



# Bildung

62 Millionen Kinder in Krisengebieten gehen nicht zur Schule. Trotzdem entfallen nur zwei Prozent der gesamten humanitären Hilfe auf Bildung. Dabei ist dies gerade in Krisen- und Konfliktgebieten wichtig, um Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu vermitteln. Ein beschränkter Zugang zu Bildung verringert die Chancen von Menschen, ihre Lebensumstände zu verbessern. IRC schafft daher Bildungsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die zu ihrem Erfolg und ihrer Sicherheit beitragen.

Ziele	Maßnahmen
<b>Kognitive, soziale und emotionale Kompetenz von Kleinkindern</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Förderung der Erziehungskompetenzen von Eltern und Betreuer*innen, damit sie für Kinder ein konstruktives Umfeld schaffen und sie spielerisch beim Lernprozess unterstützen</li><li>• Verbesserung des Zugangs zu frühkindlicher Bildung und Vorschulbildung sowie bezahlbarer Kinderbetreuung</li><li>• Unterstützung von Kommunen, sichere Umgebungen für Kleinkinder zu schaffen und wenn nötig, Hilfe anzubieten</li><li>• Etablierung von Angeboten zur psychosozialen Unterstützung von Kleinkindern und Förderung der interkulturellen Kompetenzen von Betreuer*innen</li></ul>
<b>Sprachliche, fachliche, soziale und emotionale Kompetenz von Kindern im Schulalter</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Etablierung von sicheren und adäquat ausgestatteten Lernorten mit speziellen Förder- und Lernprogrammen für Kinder, die mehrere Jahre an Schulbildung verloren haben</li><li>• Ausstattung von Schulen und Lehrkräften mit hochwertigen Lehr- und Lernmaterialien für guten Unterricht sowie Integration von sozialem und emotionalem Lernen in den Lehrplan</li><li>• Gestaltung von Schulen und Klassenzimmern als sichere, stabilisierende und unterstützende Orte für Schüler*innen, u.a. durch Fortbildung von Lehrkräften</li><li>• Förderung eines positiven Lernumfelds, mit Optionen für einen Schulabschluss sowie weiterführende Bildung</li></ul>
<b>Sprachliche, fachliche, soziale und emotionale Kompetenz von Jugendlichen und jungen Erwachsenen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schaffung von Ausbildungsangeboten zur Förderung von branchenspezifischen, fachlichen Fähigkeiten, die relevant für den Arbeitsmarkt sind</li><li>• Unterstützung von geflüchteten Jugendlichen in der Entwicklung sozial-emotionaler Fähigkeiten, die das Setzen von Zielen, das Treffen von Entscheidungen und die Verarbeitung von Rückschlägen erleichtern</li><li>• Gestaltung von Berufsschulen und Ausbildungsinstituten als sichere, stabilisierende und unterstützende Orte für Jugendliche und junge Erwachsene</li></ul>
<b>Zugang zu sicheren und funktionalen Bildungsangeboten</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Abbau von Barrieren, die den Schulbesuch von Mädchen erschweren, und Gewährleistung eines sicheren Lernumfelds für Mädchen</li><li>• Etablierung von Lernorten und Schulen, die mit hohen Sicherheitsstandards arbeiten</li><li>• Unterstützung von pädagogischen Fachkräften beim Aufbau eines sicheren und fördernden Umfelds für Lernende</li></ul>

## **Syrien und Nachbarländer: Bildung für geflüchtete Kinder**

Im Syrienkrieg herrscht seit acht Jahren Krieg, der Irak kommt nicht zur Ruhe und in Jordanien und im Libanon leben Millionen Geflüchtete, teils seit Generationen. Viele formelle und informelle Bildungsstrukturen sind zusammengebrochen oder am Limit.

Dank einer Förderung der MacArthur Stiftung in Höhe von 100 Millionen US-Dollar für fünf Jahre arbeitet IRC nun mit Sesame Workshop zusammen, der Hilfsorganisation der Sesamstraße. Ziel ist es, die Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeit sowie soziale und emotionale Kompetenz von Millionen von Kindern von null bis acht Jahren zu verbessern. Das Programm läuft unter dem Namen „Ahlan Simsim“, auf Deutsch „Willkommen Sesam“, und besteht aus drei Teilen:

Erstens, ganz in Sinne der Sesamstraße reflektieren neue Charaktere die Erfahrungen von geflüchteten Kindern und ihren Familien. Die Puppen haben so eine Vorbildfunktion. Über Fernsehen, Mobiltelefone und digitale Plattformen ist die Sendung abrufbar. Zweitens, in Frühförderzentren finden Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in formellen und informellen Strukturen einen Ort zum Lernen und Spielen. Drittens, in Hausbesuchen, Gruppensitzungen und in (digitalen) Trainings vermittelt IRC Eltern von Null- bis Dreijährigen

Hilfestellungen, um den Stress ihrer Kinder abzubauen. „Ahlan Simsim“ wird in den nächsten Jahren 1,5 Millionen Kinder im Irak, Libanon, in Jordanien und Syrien direkt sowie 9,4 Millionen Kinder über die Ausstrahlung der Sendung erreichen.

## **Deutschland: Sichere Lernorte für geflüchtete Kinder und Jugendliche**

Basierend auf drei Jahrzehnten Erfahrung vermittelt IRC mit dem Healing-Classrooms-Ansatz pädagogischen Fachkräften, wie sie ihre Haltung und Handlungskompetenz zur Förderung geflüchteter Schüler\*innen stärken können. Der Fokus liegt dabei auf konkreten Übungen, die im Unterrichtsalldag unmittelbar Anwendung finden. Zum Beispiel zu sozial-emotionalem Lernen, das laut Studien die Alltagskompetenzen und Leistungen der Schüler\*innen verbessert.

Seit 2016 bildet IRC nicht allein Lehrkräfte in Krisenregionen fort, sondern ist mit einem auf den hiesigen Kontext angepassten Konzept auch in Deutschland aktiv. Im Schuljahr 2017/18 führte IRC in elf Bundesländern insgesamt 58 Healing-Classrooms-Workshops für 418 pädagogische Fachkräfte durch. Projektpartner sind u. a. die UNO-Flüchtlingshilfe und die Klaus Tschira Stiftung. Zudem gibt es zahlreiche weitere Kooperationspartner wie Kommunen, Universitäten und Lehrerfortbildungsinstitute.



Die Muppets aus der Sesamstraße garantieren den Spaß im Bildungsprogramm von Sesame Workshop und IRC für geflüchtete Kinder in Syrien und den Nachbarländern. © TARA TODRAS-WHITEHILL / IRC



Starke Vorbilder sind Teil des Berlin-Kickt-Konzepts: Kinder der Löwenzahn-Grundschule unterhalten sich während einer Spielpause in einer besonderen Trainingseinheit mit den Spitzensportlern Jacqueline Otchere (o.M.) und Maximilian Mittelstädt (o.r.). © PIM RINKES / NIKE

Um den Lehrkräften die nachhaltige Arbeit mit dem Healing-Classrooms-Ansatz zu erleichtern, gibt es nun ein deutschsprachiges Praxishandbuch. Ein digitaler Newsletter liefert regelmäßig Tipps für die Arbeit mit geflüchteten Schulkindern. Mehr Informationen unter:

**[IRCDeutschland.de/Bildung](https://www.ircdeutschland.de/Bildung)**

### **Deutschland: Bildung, die bewegt**

Seit dem Schuljahr 2017/18 verbindet IRC mit buntkicktgut und der „Made-to-Play“-Kampagne von Nike im Projekt „Berlin Kick“ die universelle Sprache des Fußballs mit sozialen und emotionalen Kompetenzen. Gemeinsam schaffen die Partner in den Sporthallen und Klassenräumen der Berliner Grundschulen eine sichere und offene Umgebung, in der Mädchen und Jungen – auch mit Flucht- und Migrationshintergrund –, spielen, lernen und ihr Potenzial voll entfalten können. Neun sogenannte „School Football Worker“ und acht Lehrkräfte bildete IRC anhand des Healing-Classrooms-Ansatzes im Pilotjahr 2017/18 aus. Berlin Kick war dabei an fünf Berliner Grundschulen aktiv. 176 Kinder, davon 70 Mädchen, nahmen regelmäßig an den wöchentlichen Trainingseinheiten teil.

Im vergangenen Jahr erlebten die Kinder des Programms gleich zwei Höhepunkte: Im April 2018 verbrachten über 140 Kinder der Berlin-Kickt-Grundschulen sowie deren Erzieher\*innen und Lehrkräfte einen Nachmittag im Sporthangar des Tempelhofer Flughafens, um an verschiedenen Stationen Fußball zu spielen und zu trainieren, Yoga zu machen, zu malen und sich auszutoben. Zur Unterstützung waren neben den IRC-Mitarbeitenden und den buntkicktgut-Coaches auch Sportler und Trainer des Bundesligisten Hertha BSC Berlin vor Ort. Gerne ließen sich die Berlin-Kickt-Kinder von den Profis den ein oder anderen Trick zeigen.

Im September 2018 folgte eine weitere besondere Trainingseinheit: Jacqueline Otchere, Deutsche Meisterin im Stabhochspringen, und Maximilian Mittelstädt, Abwehrspieler bei Hertha BSC, besuchten die Löwenzahn-Grundschule in Berlin-Neukölln, um mit über 30 Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren an einem Berlin-Kickt-Training teilzunehmen. Gemeinsames Aufwärmen, Koordination trainieren, Atem- und Achtsamkeitsübungen sowie eine Frage- und Antwortrunde – die Profisportler\*innen und die Kinder beweisen hier eindrucksvoll, wie viel Spaß Bewegung machen kann.

## Amin und Heva: „Wir wollten einfach nur Frieden“

**Nach achtmonatiger Flucht aus dem kriegszerstörten Aleppo kommen Amin (15) und Heva (12) mit dem kleinen Bruder (8) endlich in Deutschland bei ihrem Onkel an. Zwei Monate später stößt auch ihre Mutter dazu; Schlepper trennten sie von ihren Kindern. Der größte Wunsch von Amin und Heva in Deutschland: endlich wieder zur Schule gehen.**

Mittlerweile haben die Geschwister drei Jahre Schule verpasst. Sie wollen viel nachholen. Doch so einfach ist es nicht. Die frühe Ankunft 2014 erleichtert zwar die Grenzübertritte, aber sie erschwert ihnen das Ankommen. Die Gesellschaft und mit ihr die Strukturen sind nicht auf die vielen Geflüchteten eingestellt. „Ich habe mit meinem Onkel Schule um Schule abgeklappert. Aber immer hat etwas dagegen gesprochen uns aufzunehmen“, erinnert sich Amin. Dann, endlich, erklärt sich eine Schule bereit: Die St. Thomas Realschule Plus in Andernach. Hier geht auf einmal alles einfach und unkompliziert.

Der Direktor erklärt Amin, er könne direkt anfangen. Amin kommt in die achte Klasse. Zwar gibt es zunächst keinen Sprachkurs und Englisch kann er auch nicht, doch Hände und Füße ersetzen die verbale Kommunikation. Da ist der Mathematikunterricht ein Lichtblick. Einmal meldet sich Amin: „Ich hatte die Frage nicht verstanden. Aber die Lehrerin hat zuerst auf ein Rechteck gezeigt, dann auf die Seiten. Da bin ich davon ausgegangen, dass es um die Berechnung der Fläche geht. Also bin ich zur Tafel gegangen und habe  $a \times b$  aufgeschrieben.“

Amins große Leidenschaft ist die Naturwissenschaft. Mathe, Physik, das macht ihm Spaß. Seine mittlere Reife macht er eineinhalb Jahre nach seiner Ankunft in Deutschland mit einem Notendurchschnitt von 1,3. Dann beginnt der Kampf um Bildung erneut. Sein Deutsch sei nicht gut genug für das Gymnasium, wird ihm gesagt, er müsse unbedingt Niveau C1 nachweisen. Und das trotz seines herausragenden Realschulabschlusses. Doch Amin gibt nicht auf und findet seinen Weg auf das Gymnasium. Derzeit wartet er auf die Ergebnisse seines Abiturs. Dass er es mit guten Noten bestehen wird, ist klar. Danach geht es an die Uni: mathematische Physik will er studieren. Heva hat noch ein paar Jahre Schule vor sich, weiß aber auch schon, was sie werden will: Bauingenieurin. Technik und Rechnen scheint den Geschwistern zu liegen.



© THOMAS ACHILLES / IRC

Dass sie heute die Bildung erfahren, von der sie während der Flucht immer träumten, haben sie auch den Lehrkräften zu verdanken und der Schule, die ihnen den Rücken gestärkt hat. „Ich konnte immer nach dem Unterricht zu den Lehrern gehen und sie fragen, was wir heute besprochen hatten. Da hatte ich dann mein Wörterbuch dabei. Immer haben sie sich Zeit genommen“, erinnert sich Heva. Amin erzählt eine Geschichte aus dem Sozialkundeunterricht: „Da ging es um Menschenrechte. Der Lehrer hat mich direkt angesprochen, obwohl ich mich gar nicht gemeldet hatte. Er bat mich, die Menschenrechte zu erklären und sagte mir, ich solle langsam machen und mir Zeit nehmen. Das fand ich toll!“

Den Lehrkräften der St. Thomas Realschule Plus in Andernach gelingt, was IRC mit dem Healing-Classrooms-Ansatz in Schulen weltweit tragen möchte: Für Kinder, die einschneidende, negative Erfahrungen in und nach Krisen gemacht haben, sichere und positive Lernorte zu schaffen. Orte, an denen sie sich von dem Erlebten erholen und weiter entwickeln können. Daran haben sie auch in mehreren Workshops zum Healing-Classrooms-Ansatz mit IRC gearbeitet.

Heute sind die Geschwister glücklich in Deutschland. Hier ist ihre neue Heimat. Eine Rückkehr nach Syrien können sie sich nicht vorstellen, sie möchten bleiben. „Wir fühlen uns hier sehr wohl. Wenn wir nach Belgien fahren, um unseren Onkel zu besuchen, fehlt etwas. Wenn wir wieder in Deutschland sind, sagen wir uns: puh, endlich wieder zu Hause.“

# Debatten in Deutschland mitgestalten

Im Jahr 2018 engagierte sich IRC in unterschiedlichen öffentlichkeitswirksamen Aktionen, um das Gespräch mit Partnern und Unterstützern zu suchen und weiterzuführen.

- **24. Januar 2018:** „Game-of-Thrones“-Star Lena Headey trifft Geflüchtete, die sich in Deutschland ein neues Leben aufbauen möchten. Bei ihrem Besuch tauscht sie sich u.a. mit Teilnehmer\*innen der STAIRS- und Devugees-Projekte sowie mit der Migrationsbeauftragten Aydan Özoğuz aus.
- **15. Februar 2018:** Ben&Jerry's und IRC starten eine Petition für besonders schutzbedürftige Geflüchtete: „Europa kann mehr für Menschen auf der Flucht tun!“ Die Petition fordert den Ausbau von sicheren Zugangswegen für besonders Schutzbedürftige.
- **20. Februar 2018:** IRC-Präsident David Miliband nimmt an einem Runden Tisch auf Einladung der Stiftung Wissenschaft und Politik teil. Das Thema: „Globale Vertreibungen: Herausforderungen und Policy Optionen“.
- **28. Februar 2018:** IRC veranstaltet eine Podiumsdiskussion über sichere und legale Zugangswege nach Europa. Mit wissenschaftlichen Vertreter\*innen von UNHCR, Caritas und dem Bundesministerium des Innern.
- **4. Juli 2018:** Ein Bündnis aus 21 Menschenrechtsorganisationen fordert, dass Menschlichkeit, Solidarität und gemeinsame Verantwortung den Kern der europäischen Asylpolitik bilden. Mit dabei ist IRCs niederländische Partnerorganisation Stichting Vluchteling.
- **24. September 2018:** Im Rahmen des Humanitarian Film Festivals in Berlin moderiert Lena Donner, Policy und Advocacy Referentin für IRC in Brüssel, ein Gespräch zum Film „8 Borders, 8 Days“. Mit dabei sind Regisseurin Amanda Bailly und Protagonistin Sham, deren Flucht vom Libanon nach Deutschland im Film erzählt wird.
- **13. November 2018:** Von New York über Berlin und Beirut bis Tokio: In Workshops setzen sich Kinder spielerisch mit dem Thema Flucht auseinander und gestalten Postkarten mit Grüßen in die Welt. Mit den Erlösen der „Cards-for-Hope“-Kampagne unterstützt UNIQLO das Hilfsprogramm von Sesamstraße und IRC für geflüchtete Kinder im Nahen Osten.
- **3. Dezember 2018:** IRC verfasst eine gemeinsame Stellungnahme mit anderen Bildungsträgern zum Fachkräfteinwanderungsgesetz: Junge Geflüchtete in Deutschland haben Zukunftsängste, unsichere Aufenthaltsoptionen und fehlende Wahl- und Fördermöglichkeiten. Bildung braucht Sicherheit, Optionen und Förderung.
- **4. Dezember 2018:** IRC lädt zum ersten „Einstein Humanitarian Dialog“ mit Staatsminister Niels Annen und David Miliband im Auswärtigen Amt ein. Thema der Podiumsdiskussion: „Globale Krise der Diplomatie: die Rolle Deutschlands im Kontext von Krieg, Vertreibung und Flucht“.
- **4. Dezember 2018:** Im Anschluss an den Einstein Dialog gibt David Miliband beim „Einstein Dinner“ tiefere Einblicke in die Arbeit von IRC in Deutschland und weltweit. Das Essen findet im Kreuzberger Himmel statt, einem syrischen Restaurant in Berlin, das Geflüchtete auf eine Ausbildung in der Gastronomie vorbereitet.
- **6. Dezember 2018:** Unter Federführung von VENRO beteiligt sich IRC an einer gemeinsamen Stellungnahme zum globalen Migrationspakt. Neben Chancen, die Lebenssituation von Migrant\*innen zu verbessern und nachhaltige Entwicklung zu fördern, sind auch Lücken erkennbar, die die Bundesregierung schließen muss.



Elmar Brok (Europäisches Parlament), Dr. Daniela Schwarzner (Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik), Niels Annen (Staatsminister im Auswärtigen Amt), Dr. Inge Kaul (Hertie School of Governance) und David Miliband beim ersten Einstein Humanitarian Dialog. © TOBIAS KOCH



Auch Berliner Schulkinder gestalteten Postkarten für die „Cards-for-Hope“-Kampagne von UNIQLO und IRC. © UNIQLO

# Wirkungsorientierung: „Erfolgreiche Projekte durch positive und sinnvolle Veränderungen“

Wie misst IRC den Erfolg der Projekte weltweit? Ausschlaggebender als die Anzahl der Aktivitäten sind positive und sinnvolle Veränderungen. Durch kontinuierliches Lernen und Weiterentwickeln werden Projekte stetig verbessert.

Im Rahmen der Strategie 2020 konzentriert sich IRC auf die fünf Wirkungsfelder Gesundheit, Bildung, Wirtschaftliche Unabhängigkeit, Schutz und Selbstbestimmung. Jeder Bereich enthält eine Reihe von klar definierten Wirkungszielen, die echte Veränderungen im Leben der Menschen bewirken. Ein Wirkungsziel im Bereich Wirtschaftliche Unabhängigkeit ist beispielsweise die Deckung der lebensnotwendigen Bedürfnisse. Darüber hinaus sollen die Menschen über ein gesichertes Einkommen und Möglichkeiten zum Aufbau von Vermögen verfügen. Insgesamt hat IRC 32 Wirkungsziele definiert. Jedes Projekt muss mindestens eines davon als Ziel haben.

Jedes IRC-Länderteam hat einen strategischen Aktionsplan für fünf Jahre erstellt. Dieser gibt an, mit welchen Bevölkerungsgruppen in einem bestimmten Land gearbeitet wird, welche Wirkungsziele priorisiert werden und wie die größtmögliche Anzahl an Menschen positive Veränderungen erfahren können. Jedes Jahr wertet das Länderteam die Strategie neu aus und passt sie an.



Sheree Bennett arbeitet in der Abteilung Policy & Practice als Forschungs- und Evidenzberaterin, zuletzt aus dem Berliner Büro. Mehr Informationen zum Outcome and Evidence Framework von IRC unter:

**[oef.rescue.org](http://oef.rescue.org)**

Die einzelnen Projekte werden mit Hilfe des Outcomes and Evidence Framework geplant. Die Plattform stellt für alle 32 Wirkungsziele wichtige Werkzeuge für die erfolgreiche Projektplanung zur Verfügung. Sie steht nicht nur den Mitarbeitenden von IRC zur Verfügung, sondern allen humanitären Akteuren und soll dabei helfen, die humanitäre Hilfe insgesamt zu verbessern.

Eindeutige Indikatoren dienen als Methode, um die gewünschten Wirkungen zu messen. Sie erleichtern das Überwachen der Fortschritte und ermöglichen – falls nötig – effiziente Korrekturen. Wirkungslogiken führen zu realistischen Erwartungen und zeigen, welches Fachwissen und welche Bedingungen für erfolgreiche Projekte notwendig sind. Beispielsweise wird ein Projekt, das Kindern zwischen sechs und 14 Jahren eine angemessene Bildung ermöglichen soll, in der Regel nicht durch reine Bildungsaktivitäten erfolgreich sein. Je nach Kontext sind Maßnahmen aus den Bereichen Gesundheit, Schutz oder Wirtschaftliche Unabhängigkeit notwendig. Die Teams von IRC und ihre Partner verfügen deshalb über eine Bandbreite an Fachkenntnissen, die hier eingebunden werden.

Evidenzbasiertes Wissen ermöglicht ständiges Lernen und die Auswahl der effizientesten und effektivsten Methoden, um für eine bestimmte Zielgruppe die bestmögliche Wirkung zu erzielen. Wissenslücken zeigen auf, in welchen Feldern weitere Forschung erforderlich ist. IRC begreift sich als Organisation, die sich durch Lernen immer weiter verbessern möchte. In allen Projektphasen (Konzeptionierung, Initiierung, Implementierung, Abschluss) werden deshalb Kontrolldaten und Rückmeldungen der Begünstigten gesammelt und ausgewertet sowie die Projekte bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus investiert IRC in die wissenschaftliche Untersuchung einiger ausgewählter Projekte. Schwerpunktthemen für diese Studien sind folgende Bereiche: Bargeldzahlungen in Notsituationen, Sterblichkeit von Kindern unter fünf Jahren, Prävention familiärer Gewalt und Bildung in Not.

## Deutschland-Projekte

# Wirkungsmessung neu gedacht

Seit der Gründung von IRC Deutschland werden hierzulande vor allem Projekte umgesetzt, die sich von der internationalen Arbeit in einigen Punkten unterscheiden. Es bestehen andere Anforderungen an die Arbeit in der Flüchtlingshilfe. Deshalb sind Erfahrungen aus anderen Kontexten oder Ländern nur bedingt übertragbar. Typisch für die Projekte von IRC Deutschland sind eine relativ kurze Laufzeit, ein experimenteller Pilotcharakter sowie der Fokus auf Beratung und Weiterbildung von Fachkräften und Partnerorganisationen. Diese Unterschiede führen dazu, dass sich auch die Anforderungen an die Wirkungsmessung verändern.

Bei einer kurzen Projektlaufzeit ist es kaum möglich, die Wirkung direkt im Anschluss zu messen und zu belegen. Die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und externen Fachkräften erschwert die Evaluierung der Maßnahmen zusätzlich. IRC bildet weiter und setzt wichtige Impulse, durchgeführt werden Hilfsmaßnahmen aber häufig durch Dritte. Das erschwert die Zuordnung von positiven Veränderungen, die in der Zielgruppe eingetreten sind, zu den jeweiligen Aktivitäten von IRC oder den Partnern. Hinzukommt, dass die Erfassung von Wirkung mit einem hohen finanziellen und zeitlichem Aufwand einhergeht.

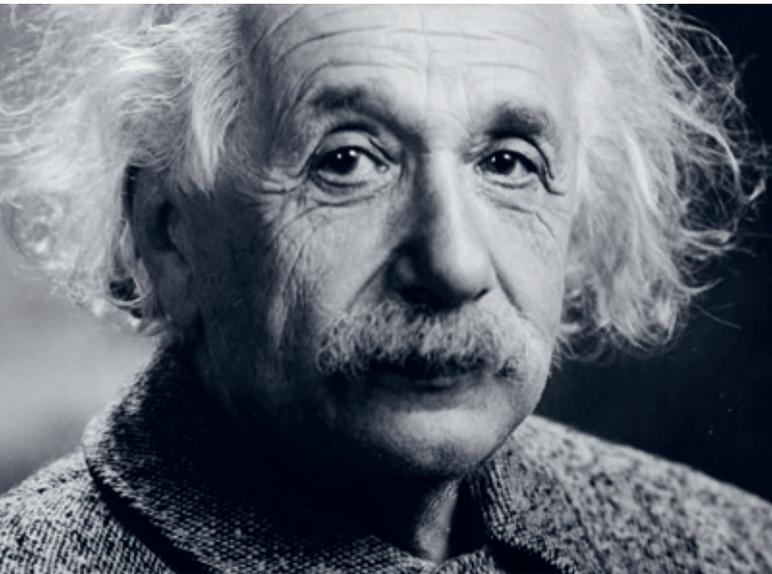
Trotz der bekannten Schwierigkeiten ist klar, dass Wirkungsanalysen häufig zu einem Motor für Innovationen in den Projekten werden können. Und genau das ist ein Ziel der Programmarbeit von IRC in Deutschland: Der Wissensschatz über das, was in diesem relativ neuen Kontext funktioniert, soll erhöht werden. Deshalb wird die Wirkungsmessung auch künftig einen zentralen Stellenwert in der fachlichen Weiterentwicklung einnehmen und sich gemeinsam mit den Projekten weiterentwickeln.

In die Auswertung der Projektwirkung zu investieren ist für IRC selbstverständlich. So entsteht ein großer Wissensschatz, von dem auch andere Organisationen profitieren. Seit 2006 hat IRC bereits durchgeführt:



# IRC-Geschichte: 85 Jahre humanitäre Hilfe

Millionen von Menschen hat IRC seit der Gründung 1933 durch Albert Einstein geholfen. Hier sind einige ausgewählte Meilensteine der IRC-Geschichte im Überblick.



© IRC

„Wir müssen unser Bestes tun. Das ist unsere menschliche Verantwortung.“ – Albert Einstein, initiiert die Gründung von IRC

**1933**

In New York gründen 51 prominente Intellektuelle auf Initiative Albert Einsteins die US-amerikanische Sektion der **International Relief Association**, die 1931 in Deutschland ins Leben gerufen wurde. Ihr Ziel: Opfern staatlicher Unterdrückung und Verfolgung zu helfen.

**1940**

Gründung des **Emergency Rescue Committee**, mit dem der US-Journalist Varian Fry die Rettung Tausender Menschen aus dem von Nationalsozialisten kontrollierten Teil Frankreichs koordiniert.

**1942**

Zusammenschluss von International Relief Association und Emergency Rescue Committee zum **International Relief and Rescue Committee**, später verkürzt dann International Rescue Committee.

**1945**

Am Ende des **Zweiten Weltkriegs** initiiert IRC in Europa Nothilfe- sowie Resettlement-Programme.

**1950**

Ausweitung des Engagements in Europa, u. a. Lebensmittel-lieferungen nach **Westberlin**.



© IRC

**1951**

IRC unterstützt Flüchtlinge, die mit dem entführten „**Czech Freedom Train**“ nach Westdeutschland fliehen.



© IRC

**1954**

Nach dem **Indochinakrieg** hilft IRC Millionen Geflüchteten aus Laos, Kambodscha und Vietnam.

## 1962

Ausweitung der Aktivitäten auf **Afrika**, nachdem 200.000 Menschen aus Angola nach Zaire fliehen.

---

## 1971

Hilfe für Millionen von Menschen, die aus **Ostpakistan** ins heutige Bangladesch flüchten.

---

## 1979

Resettlement tausender Geflüchteter aus der damaligen **Sowjetunion**.

---

## 1987

Aufbau des Gesundheitsprogramms in Polen, in Kooperation mit der Gewerkschaft **Solidarnosc**.

---

## 1989

Gründung der **Women's Refugee Commission** mit der Zielgruppe Frauen und Kinder, die 80% der Geflüchteten darstellen.

---

## 1992

Beginn der Arbeit in **Jugoslawien**, gefolgt von Programmen zum Wiederaufbau kommunaler Strukturen in Bosnien.



© ROBIN GRAUBARD / IRC

## 1994

Nothilfe für ruandische Flüchtlinge in Tansania und der Demokratischen Republik Kongo.

---

## 2004

Umfassende Hilfsprogramme für Betroffene der Konflikte in der Demokratischen Republik Kongo, Darfur, Tschad und des Tsunamis in Indonesien.

---

## 2012

Umfassende Hilfsmaßnahmen in **Syrien** und den Nachbarländern seit Ausbruch des Bürgerkriegs, sowie Unterstützung der Bevölkerung in Jemen, die in den Folgejahren aufgrund der Verschlechterung der Situation vor Ort erweitert wurde.

---

## 2014

Training von medizinischen Fachkräften im **Kampf gegen Ebola** in Sierra Leone und Nachbarländern.



© KELLY RYAN / IRC

## 2015

Mit dem Anstieg der Anzahl der nach Europa fliehenden Menschen baut IRC sein Engagement in Europa und entlang der zentralen **Mittelmeerroute** aus, zuerst in Griechenland, gefolgt von Serbien und Italien.

---

## 2016

Gründung von **IRC Deutschland** mit Büros in Berlin und Bonn.

---

## 2018

Unterstützung von **Rohingya** in Thailand und Bangladesch.



© JESSICA WANLESS / IRC

# IRC Deutschland (Stand 9/2018)

## Organisation

Kein Land in Europa hat in absoluten Zahlen seit dem Jahr 2015 mehr Geflüchtete aufgenommen als Deutschland: Über eine Million Menschen vor allem aus Syrien, Afghanistan und dem Irak leben heute in Deutschland. IRC war und ist es wichtig, mit seiner Expertise zur Integration dieser Menschen beizutragen.

Am 21. Juli 2016 wurde deshalb IRC Deutschland gegründet. Kurz darauf zogen die ersten Mitarbeitenden in die neuen Büros in Berlin und Bonn ein. Im November folgte der Handelsregistereintrag der neu gegründeten International Rescue Committee Deutschland gGmbH. Gesellschafter dieser gemeinnützigen GmbH ist IRC Inc. mit Hauptsitz in New York. IRC Inc. investierte in den raschen Aufbau eines Teams, das den deutschen Partnern mit der Erfahrung aus über acht Jahrzehnten Flüchtlingsarbeit möglichst schnell zur Seite stehen sollte.

## Personal

Die Anzahl der Mitarbeitenden zum Ende des Geschäftsjahrs am 30.09.2018 betrug 31. Davon waren 22 Beschäftigte in Berlin, 9 in Bonn eingesetzt. Der Jahresdurchschnitt liegt bei 19 Mitarbeitenden; im Verlauf des Geschäftsjahrs 2018 zeigt sich ein Anstieg um circa 60 Prozent. Durchschnittlich waren 60 Prozent der Belegschaft von IRC Deutschland weiblich.

Im Geschäftsjahr 2018 erhielten alle Mitarbeitenden von IRC Deutschland zusätzlich ein 13. und 14. Monatsgehalt. Das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt der Geschäftsführung lag bei 7.856 Euro, für Abteilungsleiter\*innen bei circa 5.200 Euro. Fachexpert\*innen verdienen im Durchschnitt 4.900 Euro brutto, Referent\*innen 3.600 Euro und Sachbearbeiter\*innen 2.200 Euro. Aushilfen erhielten eine monatliche Vergütung von 913 Euro brutto.

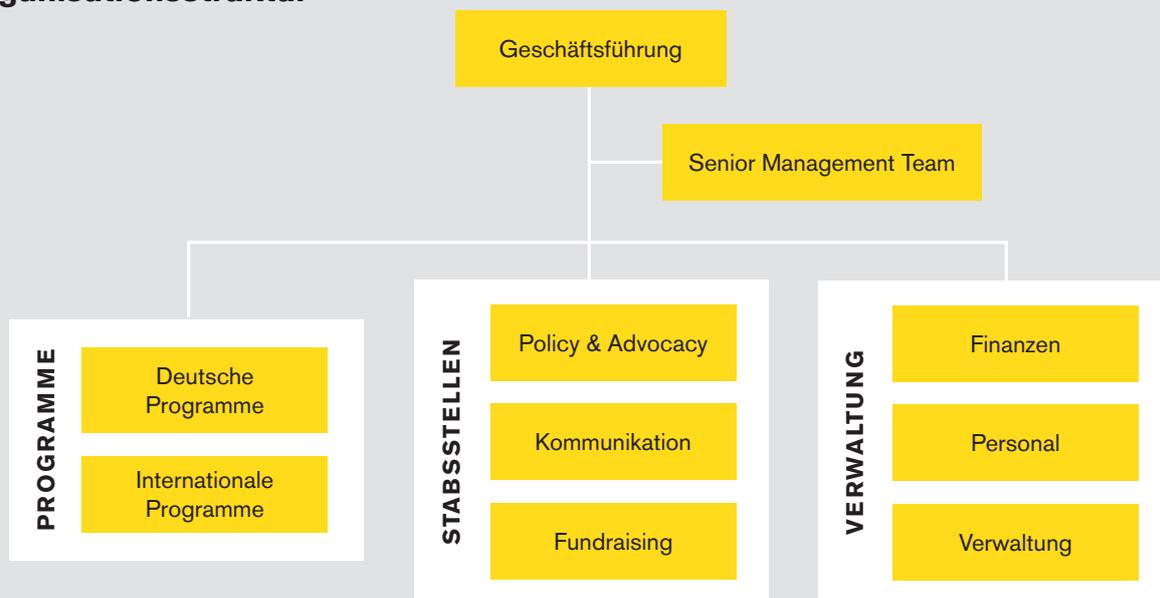
## Finanzen

### Allgemeine Angaben

Die International Rescue Committee (IRC) Deutschland gGmbH mit Sitz in Berlin ist unter der HRB Nummer 181 44 7 beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg registriert.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1.10.2017 bis 30.9.2018 wurde nach den geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) unter Beachtung der durch das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) geänderten Regelungen erstellt. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (going concern; § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB). Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 1 HGB) auf.

## Organisationsstruktur



# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018

	1.10.2017– 30.09.2018 EUR	1.1.– 30.09.2017*) EUR
<b>Erträge</b>		
<b>1. ZUSCHÜSSE UND ANDERE ZUWENDUNGEN</b>		42.581,68
<b>a) Stiftungen und private Hilfswerke</b>		
deutsche	756.970,86	
europäische	142.663,73	
US-amerikanische	746.999,75	
<b>b) Öffentliche Zuwendungen</b>	235.652,73	
<b>2. SONSTIGE ERTRÄGE</b>		
Investitionszuschüsse IRC Inc.	1.675.660,48	542.160,05
	<b>3.557.947,55</b>	<b>584.741,73</b>
<b>Aufwendungen</b>		
<b>3. PROJEKTFÖRDERUNG</b>		-54.820,00
<b>a) Inland</b>	-413.481,57	
<b>b) Ausland</b>	-823.770,64	
	<b>-1.237.252,21</b>	<b>-54.820,00</b>
<b>4. PERSONALAUFWAND</b>		
<b>a) Löhne und Gehälter</b>		
Gehälter	-1.323.194,39	-262.110,02
Gehälter International	-75.305,80	-23.617,04
<b>b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</b>	-251.051,47	-50.884,06
	<b>-1.649.551,66</b>	<b>-336.611,12</b>
<b>5. ABSCHREIBUNGEN</b>	-19.274,66	-8.030,21
<b>6. RAUMKOSTEN, VERSICHERUNGEN UND INSTANDHALTUNGEN</b>	-91.569,51	-34.548,68
<b>7. WERBE- UND REISEKOSTEN</b>	-254.669,41	-51.317,79
<b>8. BETRIEBLICHE KOSTEN</b>	-217.290,43	-53.118,45
<b>9. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN</b>	-4.325,25	-149,50
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>84.014,42</b>	<b>46.145,98</b>

\*) Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 7. September 2017 wurde das Geschäftsjahr geändert und endet nun zum 30. September des Jahres. Dadurch umfasst der Vorjahreszeitraum nur die Monate Januar bis September.

# BILANZ

zum 30. September 2018

## AKTIVA

	30.09.18 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene EDV-Programme und Lizenzen	1.982,00	2.809,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.252,00	17.484,00
	<b>45.234,00</b>	<b>20.293,00</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.360,00	169,00
2. Forderungen an Zuwendungsgeber aufgrund von Projektbewilligungen	70.410,73	58.456,82
<b>II. Liquide Mittel</b>	704.249,41	596.604,66
	<b>776.020,14</b>	<b>655.230,48</b>
<b>C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>	11.008,37	0,00
<b>D. SONSTIGE AKTIVA</b>	129.593,70	0,00
	<b>961.856,21</b>	<b>675.523,48</b>

## PASSIVA

	30.09.18 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	25.000,00	25.000,00
<b>II. Gewinnvortrag vor Verwendung</b>	71.006,00	24.860,02
<b>III. Jahresüberschuss</b>	84.014,64	46.145,98
	<b>180.020,64</b>	<b>96.006,00</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
Sonstige Rückstellungen	211.500,00	19.065,85
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
<b>I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	31.534,02	10.086,07
<b>II. Projektverbindlichkeiten</b>	499.312,17	539.064,49
<b>III. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	20.912,55	11.301,07
	<b>551.758,74</b>	<b>560.451,63</b>
<b>D. SONSTIGE PASSIVA</b>	18.576,83	0,00
	<b>961.856,21</b>	<b>675.523,48</b>

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt. Die Spendenbilanzierung erfolgt unter Anwendung der vom Hauptfachausschuss der Wirtschaftsprüfer veröffentlichten Stellungnahme zu den „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“ (IDW RS HFA 21), wonach die satzungsgemäße Verwendung der Spende als maßgebliches Kriterium für die Ertragsrealisation herangezogen wird.

## **Finanz- und Ertragslage**

IRC Deutschland finanziert sich im Wesentlichen durch institutionelle Zuschüsse (Projektbewilligungen), Zuschüsse von der Gesellschafterin IRC Inc. (inkl. Aufwendungsersatz) und private Spenden. Im Geschäftsjahr 2017/18 erzielte IRC Deutschland Gesamterträge in Höhe von 3.558.000 Euro. Damit wird das Vorjahresergebnis von 585.000 Euro erheblich überschritten. Der Gesamtaufwand beträgt 3.474.000 Euro (Vorjahr 539.000 Euro). Insgesamt ergibt sich ein operativer Überschuss in Höhe von 84.000 Euro (Vorjahr 46.000 Euro).

Die ausgewiesenen Gesamterträge setzen sich größtenteils aus institutionellen Zuschüssen (Projektbewilligungen) privater Institutionen (1.496.000 Euro) und öffentlicher Institutionen (221.000 Euro) sowie sonstiger privater Spenden (127.000 Euro) zusammen. Zudem leistet die Gesellschafterin IRC Inc. Zuschüsse in Höhe von 1.707.000 Euro aus ihren frei verfügbaren Mitteln. Den größten Anteil am Gesamtaufwand haben die Projektförderungen in Höhe von 1.237.000 Euro (Vorjahr 55.000 Euro) und der Personalaufwand in Höhe von 1.650.000 Euro (Vorjahr 337.000 Euro), welcher auch Kosten für die Projekte beinhaltet. Die Abschreibungen betragen 19.000 Euro (Vorjahr 8.000 Euro).

Der Anstieg der sonstigen Aufwendungen in Höhe von 568.000 Euro (Vorjahr 139.000 Euro) ist im Wesentlichen auf Aufwand im Zusammenhang mit der Erweiterung der Büroflächen in Berlin und Bonn, einer erheblichen Zunahme der Reisetätigkeit für die verschiedenen Projekte sowie Aufwand für Personalbeschaffung und IT zurückzuführen. Wie im Personalaufwand sind auch in den sonstigen Aufwendungen Kosten für die Projektarbeit enthalten.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig nach der linearen Methode über die nach betriebsindividuellen und Branchenerfahrungswerten geschätzten Nutzungsdauern abgeschrieben oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Im Allgemeinen liegen die Nutzungsdauern zwischen drei und fünf Jahren. Vom Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaf-

terer immaterieller Vermögensgegenstände gemäß § 248 Abs. 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Nutzungsdauern orientieren sich grundsätzlich an steuerlichen Richtwerten. Anpassungen werden vorgenommen, soweit die betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauern abweichen. Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung liegen die Nutzungsdauern überwiegend zwischen drei und zehn Jahren. Die im Geschäftsjahr angeschafften geringwertigen Vermögensgegenstände bis 150 Euro werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für Zugänge von Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten zwischen 150 Euro und 410 Euro sind gesonderte Aufzeichnungen geführt worden. Die Vermögensposten sind ebenfalls voll gewinnmindert berücksichtigt worden (§ 6 Abs. 2 EStG).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Allen erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Sonstige Rückstellungen werden jeweils in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **Vermögenslage**

Die Aktivseite wird von den Positionen liquide Mittel (704.000 Euro) und Forderungen (70.000 Euro) dominiert. Die Sachanlagen sowie die immateriellen Vermögensgegenstände beziehen sich insbesondere auf aktivierte Hard- und Software sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Auf der Passivseite spielen die Zuwendungen aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen institutionellen Zuschüssen (520.000 Euro) sowie Rückstellungen (212.000 Euro, davon 181.000 Euro für Personal) die wesentliche Rolle.

## **Risiko**

IRC Deutschland hat Währungsrisiken bei jenen Projekten, die von Gebern in Fremdwährungen (ko-)finanziert werden. Diese Risiken werden in erster Linie von der Gesellschafterin IRC Inc. gedeckt. Im Allgemeinen könnten ungünstige geopolitische Entwicklungen die Verringerung potentieller öffentlicher Fördermittel zur Umsetzung von Projekten nach sich ziehen. Ebenso könnte eine potentiell einsetzende Spendermüdigkeit angesichts fortwährender, aussichtslos wirkender Krisen zu einer Verringerung des Privat Spendenvolumens führen. Die stetig steigende Diversifizierung von Förderquellen sowie eine Aufwendungserstattungsgarantie durch die Gesellschafterin vermindern diese potentiellen Risiken.

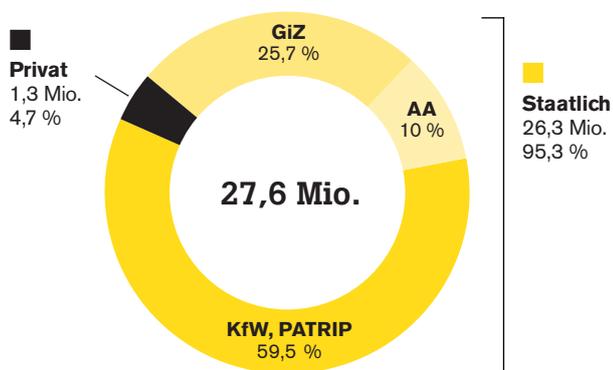
Das Wachstum des Personalbestands im Geschäftsjahr 2018 birgt bei anhaltendem Wachstum für IRC Deutschland das Risiko mangelnder Büroräumlichkeiten. Diesem Risiko wurde mit dem Bezug neuer, größerer Flächen in Bonn zu Beginn des laufenden Geschäftsjahrs sowie kurzfristig mit „Hot-Desking“-Lösungen und mittelfristig mit der Suche nach neuen Flächen in Berlin begegnet.

## **Abschlussprüfung**

Die Geschäftsführung hat den Jahresabschluss entsprechend den für kleine Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt und, darüber hinausgehend, um Kapitalflussrechnung und Lagebericht ergänzt. Die freiwillig durchgeführte Jahresabschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Nawrot & Partner GmbH, Köln, resultierte in der Auffassung, dass der Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht – den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Der Bestätigungsvermerk wurde am 25. Januar 2019 uneingeschränkt erteilt.

## **Förderzusagen aus Deutschland**

Im Geschäftsjahr 2018 erhielten IRC Inc. und IRC Deutschland umfassende Unterstützung von Gebern aus Deutschland. Es wurden Förderzusagen in Höhe von 26.311.105 Euro gemacht, auch über das Jahr 2018 hinaus. Die Förderzusagen stammen sowohl von staatlicher Seite wie dem Auswärtigen Amt (AA), der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und der PATRIP Foundation als auch von privater Seite durch Stiftungen.



Der hohe Anteil staatlicher Förderzusagen ist auch Ausdruck der vertrauensvollen und guten Zusammenarbeit von IRC mit Organisationen und Institutionen im Auftrag der Bundesregierung.

## **Philanthropisches Engagement und Partnerschaften**

Seit Juli 2018 gibt es bei IRC Deutschland das Team „Philanthropisches Engagement und Partnerschaften“, um Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen zu ermöglichen, die gemeinnützige Arbeit von IRC in Deutschland und weltweit zu unterstützen. Im vergangenen Finanzjahr betragen die Förderzusagen an Privatspenden aus Deutschland 1,3 Mio. Euro.

## **Vielen Dank für die erfolgreiche Zusammenarbeit 2018**

- AmRest
- Auswärtiges Amt
- buntkicktgut
- Care.com
- Danish Refugee Council
- Devugees – Digital Career Institute
- Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
- Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V. (ISM)
- Intel Foundation
- Jobcenter Landkreis Mayen-Koblenz
- Jobs4Refugees
- Johanniter-Unfall-Hilfe
- Klaus Tschira Stiftung
- Kreditanstalt für Wiederaufbau
- Made to play – Nike
- PATRIP Foundation
- Responsiveness for Relief and Development Foundation
- Starbucks Foundation
- St. Thomas Realschule plus Andernach
- Turning Tables
- UNO-Flüchtlingshilfe
- Zentrum für Arbeit und Umwelt Gießen



## Impressum

International Rescue Committee  
Deutschland gGmbH  
Wallstraße 15 A, 10179 Berlin  
Friedrichstraße 57, 53111 Bonn

Geschäftsführer: Ralph Achenbach  
Handelsregister: Amtsgericht  
Berlin-Charlottenburg  
Eintragungsnummer: 181447 B  
Steuernummer: 27/614/04217

Redaktion: Ralph Achenbach  
(V.i.S.d.P.), Cathrine Schweikardt,  
Ruppert Grund (extern)

Layout: Stefan Müssigbrodt  
([www.muessigbrodt.com](http://www.muessigbrodt.com))

Druck: Oktoberdruck GmbH  
Auflage: 750

Veröffentlichung: Mai 2019



MIX  
Papier aus verantwortungsvollen Quellen  
FSC® C002890

**Foto:** Kashindi Ckakubata arbeitet heute für IRC im Flüchtlingslager Kakuma, im Norden Kenias, und berät Mütter zu Familienplanung und Verhütung. Sie selbst musste aus ihrer Heimatstadt Kinshasa im Kongo fliehen, als sie aufgrund des politischen Engagements ihres Bruders Ziel von Anschlägen wurde.

© KELLIE RYAN / IRC



**Besuchen Sie unsere Webseite**  
[IRCDeutschland.de](http://IRCDeutschland.de)

**Folgen Sie uns auf Facebook**  
[facebook.com/IRCDeutschland](https://facebook.com/IRCDeutschland)

**Rufen Sie uns an**  
+49 (0)30 5520 4697

**Schreiben Sie uns per E-Mail**  
[IRC.Deutschland@Rescue.org](mailto:IRC.Deutschland@Rescue.org)

**IRC Deutschland • IBAN DE77 7007 0010 0013 9931 01 • BIC DEUTDEMMXXX**